

# 2024

## Geschäftsbericht

**ACREDIA**  
MACHT MUT ZU HANDELN

**Disclaimer**

Damit unsere Texte gut lesbar und leicht verständlich sind, verwenden wir im folgenden Dokument durchgehend das generische Maskulinum stellvertretend für alle Geschlechter.

Aufgrund der Anwendung kaufmännischer Rundung sowie des Ausweises in TEUR kann es zu Differenzen von jeweils einer Einheit kommen.

## Inhalt

<b>Organe der Gesellschaft</b>	<b>5</b>
<b>ACREDIA-Beteiligungen 2024</b>	<b>6</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>7</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>8</b>
Positionierung	8
Wirtschaftliches Umfeld	8
Finanzielle Leistungsindikatoren	10
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	17
Risikobericht	20
Ausblick für 2025	30
Geschäftsergebnis	33
Gewinnverwendung	33
Sonstige Angaben	33
<b>Jahresabschluss</b>	<b>36</b>
Bilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Bestätigungsvermerk	40
Anhang	47
<b>Annual Report 2024</b>	<b>66</b>
<b>Report of the Supervisory Board</b>	<b>67</b>
<b>Management Report</b>	<b>68</b>
Business development	68
Outlook for 2025	69
Result for the business year	71
Profit appropriation	71

Other information	71
<b>Annual Financial Statements</b>	<b>73</b>
Balance Sheet	73
Profit and Loss Account	75

## 1 Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

**Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger**

Mitglied des Vorstands der Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien  
Vorsitzende

**Dr. Gerd-Uwe Baden**

stellvertretender Vorsitzender

**Mag. Helmut Bernkopf**

Mitglied des Vorstands der Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien

**Aemilius Wilhelmus Bogaerts**

Vorsitzender des Vorstands der Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg

### Vom Betriebsrat entsandt

**Mag. Marcus Paseka**

**Mag. Christa Griemann**

### Vorstand

**Michael Kolb**

**Gudrun Meierschitz, M.A.**

### Prokuristen

**Mag. Herbert Gspan**

**Janos Kis**

**Mag. Melanie Unger**

**Mag. Marion Koinig**

**Mag. Norbert Kosbow**

**Mag. Nicole Schmidt** (ab 01.07.2024)

**Mag. Marina Machan-Kaiser** (bis 15.07.2024)

**Dr. Hubert Viehauser** (bis 30.06.2024)

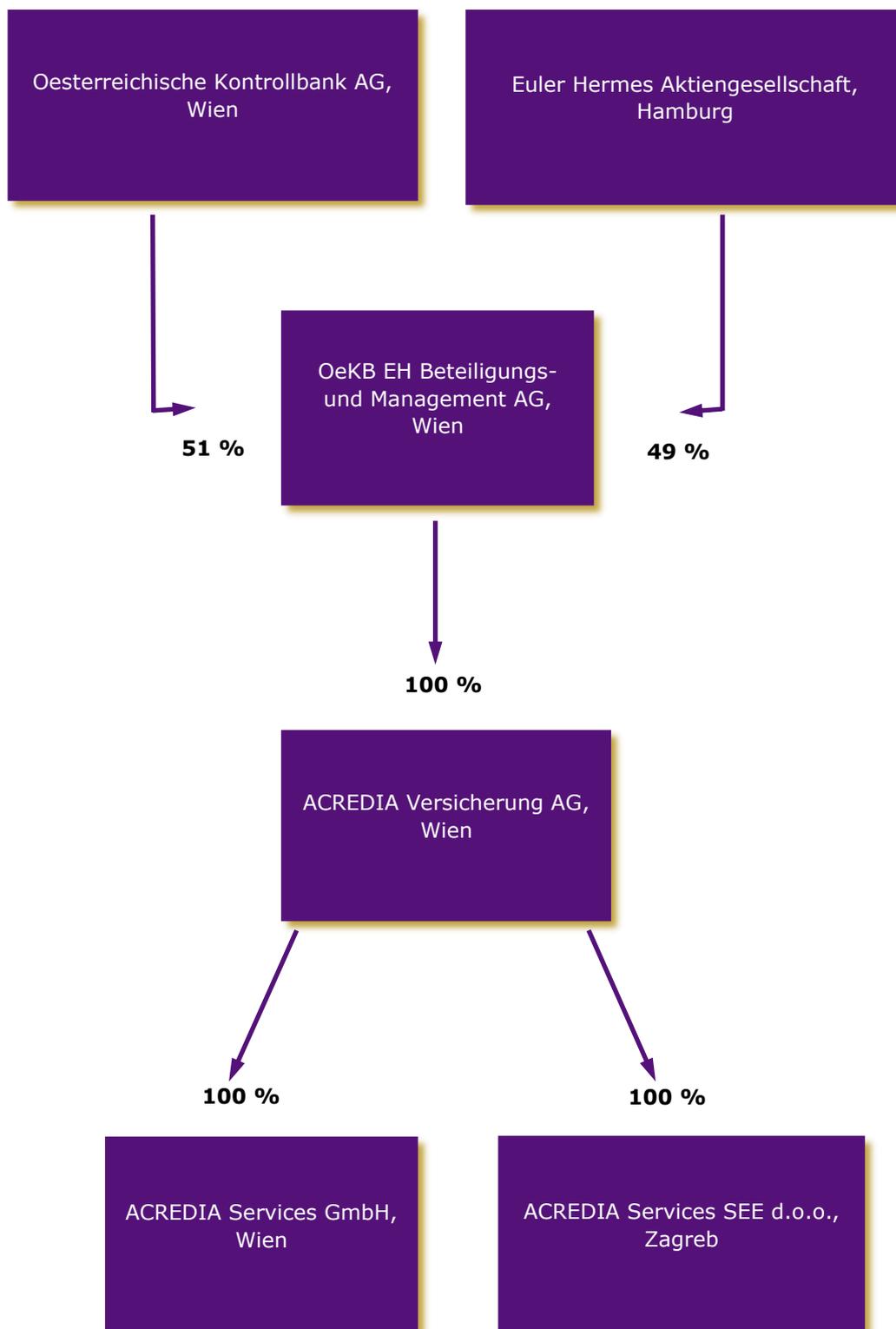
**Markus Wernad, MSc** (bis 31.12.2024)

**Mag. Eva Moll-Haselsteiner**

**Mag. (FH) Irene Wenger**

**Mag. Barbara Ribal** (ab 01.10.2024)

## 2 ACREDIA-Beteiligungen 2024



### **3 Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der ACREDIA Versicherung AG und ihrer Beteiligungen informiert. Unter anderem haben wir die erfreuliche Entwicklung der neu gegründeten Tochtergesellschaft in Kroatien mit Interesse verfolgt. Regelmäßige Sitzungen sowie zeitnahe mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands ermöglichten es uns, die vom Gesetz und der Satzung übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Insbesondere wurden wir zum Umgang der ACREDIA mit dem Thema Nachhaltigkeit informiert und haben an einer Stakeholderumfrage teilgenommen. Ebenso bekamen wir regelmäßig Informationen zur Informationssicherheit und zu DORA (Digital Operational Resilience Act).

Die Aufgaben des Prüfungsausschusses gemäß § 123 (9) Versicherungsaufsichtsgesetz werden gemäß § 123 (8) Versicherungsaufsichtsgesetz vom Aufsichtsrat wahrgenommen.

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, hat die Buchführung, den Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung überein.

Wir haben den Jahresabschluss zum 31.12.2024, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist auch im Hinblick auf die ausreichende Solvabilität der Gesellschaft kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an und empfehlen der Hauptversammlung, ihn anzunehmen.

Für den Aufsichtsrat



**Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger**

Vorsitzende

Wien, im März 2025

## **4 Lagebericht**

### **4.1 Positionierung**

Acredia Versicherung AG, Wien (im Folgenden: ACREDIA) ist seit 35 Jahren die führende Kreditversicherung in Österreich. ACREDIA unterstützt Unternehmen im Risikomanagement, sichert offene Forderungen ab und deckt den Schaden bei Zahlungsausfall. Unternehmen können mit uns an der Seite mutige Entscheidungen treffen, denn nur wer sich sicher fühlt, kann zielstrebig und innovativ agieren: ACREDIA macht Mut zu handeln.

Unsere Kernkompetenzen sind die laufende Analyse von Branchen- und Länderrisiken, das Bewerten von Unternehmensbonitäten, die Absicherung von Geschäften auf offene Rechnung im In- und Ausland sowie die Übernahme von Vermögensschäden durch Zahlungsausfälle. ACREDIA agiert dabei unabhängig und hat mit der Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien, und Euler Hermes AG, Hamburg (unter der Marke Allianz Trade), stabile Eigentümer. Diese einzigartige Struktur ermöglicht es uns, die Expertise des Weltmarktführers mit lokalen Fachleuten vor Ort zu kombinieren.

Darüber hinaus ist ACREDIA auch in Südosteuropa tätig. Innerhalb der Allianz Trade Gruppe sind wir für die Risikobewertung in diesen Ländern verantwortlich. In Slowenien sind wir seit dem Jahr 2013 aktiv und zählen mittlerweile zu den wichtigsten Kreditversicherern. Auch in Kroatien sind wir seit etlichen Jahren am Markt. Zuerst als Rückversicherer innerhalb der Allianz-Gruppe und seit dem Jahr 2022 als eigenständiger Vertragspartner. In Serbien, Bosnien-Herzegowina und Nordmazedonien agieren wir seit dem Jahr 2016 über eine Fronting-Partnerschaft.

Neben einer persönlichen Betreuung legen wir großen Wert auf die Entwicklung neuer innovativer Produkte und Lösungen, die den Anforderungen moderner Unternehmen gerecht werden. Neben den klassischen Versicherungsprodukten bieten wir auch Produkte wie eine Vertrauensschadenversicherung an, die Unternehmen vor Schäden durch Wirtschaftskriminalität schützt. Speziell für Start-Ups und KMUs (Kleine und mittlere Unternehmen) haben wir ein digitales Versicherungsprodukt, die ACREDIA.digital Shield, entwickelt und ausgerollt.

Mehr Informationen zu unseren Produkten und Dienstleistungen sind auf [www.acredia.at](http://www.acredia.at) zu finden.

### **4.2 Wirtschaftliches Umfeld**

#### **Volkswirtschaftliche Entwicklung**

Im Jahr 2024 stand die globale Wirtschaft vor erheblichen Herausforderungen. Die Inflation blieb ein dominierendes Thema, konnte jedoch durch restriktive Geldpolitik in vielen Regionen weiter gesenkt werden. Der Krieg in der Ukraine setzte sich ohne absehbares Ende fort, während im Nahen Osten die Spannungen nach Angriffen der Hamas auf israelische Gebiete erneut aufflammten. Zusätzlich kam es zu Unruhen in Ländern wie dem Sudan, Niger und Bergkarabach. Die geopolitischen Spannungen zwischen den USA und China sowie zwischen Nord- und Südkorea blieben bestehen, während neue Konfliktherde hinzukamen. Die COVID-19-Pandemie wurde offiziell für

beendet erklärt und die Unterbrechungen der Lieferketten nahmen deutlich ab. Die Transport- und Containerkosten stabilisierten sich zunächst auf einem niedrigeren Niveau, stiegen jedoch später aufgrund von Anschlägen der Huthi-Rebellen wieder an.

Im Euroraum nahm die Wirtschaftsleistung 2024 um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr zu – der stärkste Anstieg seit zwei Jahren. In den USA expandierte die Wirtschaft, das BIP legte 2,7 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die Weltkonjunktur insgesamt befand sich auf moderatem Expansionskurs. (ifo Institut, Konjunkturprognose Winter 2024)

Die österreichische Wirtschaft befand sich im Jahr 2024 in einer schwierigen Lage. Die Industrie leidet unter schwacher globaler Konjunktur, Strukturwandel in der Automobilbranche sowie hohen Energie- und Lohnkosten, was die Exporte sinken ließ. Investitionen sind durch steigende Finanzierungskosten und negative Absatzprognosen belastet, besonders im Wohnbau, der bereits das zweite Jahr in Folge schrumpft. Trotz steigender Reallöhne bleibt der private Konsum schwach, da die Verunsicherung hoch ist und die Sparquote stark gestiegen ist. Das BIP wird im Jahr 2024 um 0,9 % zurückgehen, nach minus 0,8 % im Vorjahr. (OENB, Wirtschaftsprognose für Österreich, Dezember 2024)

Die österreichische HVPI-Inflation sank 2024 auf 2,9 % und damit auf weniger als die Hälfte des Vorjahreswerts (7,7 %). Hauptgründe sind fallende Energiepreise sowie eine geringe Inflation bei unverarbeiteten Lebensmitteln und Industriegütern ohne Energie. Dagegen blieb die Dienstleistungsinflation mit 5,7 % aufgrund der starken Lohnentwicklung hoch. Der öffentliche Budgetsaldo verschlechterte sich von minus 2,6 % des BIP im Jahr 2023 auf minus 3,7 % im Jahr 2024. (OENB, Wirtschaftsprognose für Österreich, Dezember 2024)

Laut aktueller Analyse des KSV1870 mussten im Jahr 2024 in Österreich 6.587 Unternehmen Insolvenz anmelden. Das sind im Schnitt 18 Firmenpleiten pro Tag. Besonders betroffen sind der Handel, die Bauwirtschaft und der Bereich Beherbergung/Gastronomie. Darüber hinaus stehen bereits jetzt 86 Großinsolvenzen mit Passiva von über 10 Millionen EUR zu Buche. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es 44 Fälle. (KSV 1870, Insolvenzstatistik 2024 final)

Die hartnäckige Konjunkturschwäche belastet auch den österreichischen Arbeitsmarkt. Im Jahresdurchschnitt 2024 betrug die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnungsweise 7,0 % und war damit um gut einen halben Prozentpunkt höher als im Vorjahr. (WIFO Konjunkturprognose 4/2024, Zaghafte Wirtschaftswachstum erschwert Budgetkonsolidierung, Dezember 2024)

Die Notenbanken der wichtigsten Industrieländer senkten zuletzt ihre Leitzinssätze. Der Zinskorridor in den USA beträgt nun 4,5 % bis 4,8 %, die Bank Rate im Vereinigten Königreich 4,8 % und der Einlagensatz im Euroraum 3,0 %. (WIFO Konjunkturprognose 4/2024, Zaghafte Wirtschaftswachstum erschwert Budgetkonsolidierung, Dezember 2024)

## Entwicklung der Kapitalmärkte

Das Jahr 2024 zeigte hinsichtlich der Kapitalanlage eine Stabilisierung. Die Inflationsrate sank deutlich, was zu angepassten geldpolitischen Maßnahmen führte. Der S&P Eurozone Investment Grade Corporate Bond Index stieg um etwa 7,5 % (ishares.com), und der Aktienindex Euro Stoxx 50 erzielte eine Rendite von rund 8,5 % (reuters.com).

Die Zinsen im Euroraum gingen entsprechend zurück: Der 3-Monats-EURIBOR fiel auf 2,8 % (oenb.at) und der 5-jährige Swapsatz auf 1,9 % (erstegroup.com). Der Bestand an negativ verzinsten Anleihen reduzierte sich weiter und lag bei etwa 300 Milliarden EUR (reuters.com).

Die Renditen für europäische Covered Bonds sowie für Anleihen aus dem supranationalen, staatlichen und halbstaatlichen Sektor (SSA) waren im Jahr 2024 stabil. Der Zinsabstand der 10-jährigen Staatsanleihen zwischen Deutschland und Italien blieb bei etwa 1,5 Prozentpunkten (stox.com).

### 4.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

#### 4.3.1 Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

##### Prämienentwicklung

Die ACREDIA Versicherung AG ist im Wesentlichen in der Versicherungssparte Kreditversicherung aktiv. Die verrechneten und die abgegrenzten Prämien entwickelten sich wie folgt:

<b>Verrechnete Prämien (in TEUR)</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>75.484</b>	<b>77.128</b>
<b>davon Vertrauensschadenversicherung</b>	<b>47</b>	<b>22</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>2.092</b>	<b>2.491</b>
<b>Gesamt</b>	<b>77.575</b>	<b>79.619</b>

<b>Abgegrenzte Prämien (in TEUR)</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>75.586</b>	<b>77.121</b>
<b>davon Vertrauensschadenversicherung</b>	<b>48</b>	<b>18</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>2.140</b>	<b>2.402</b>
<b>Gesamt</b>	<b>77.727</b>	<b>79.523</b>

### **4.3.2 Geschäftsentwicklung**

Im Jahr 2024 waren wir mit einer herausfordernden Geschäftsentwicklung konfrontiert, die maßgeblich durch die derzeitige wirtschaftliche Lage in Österreich geprägt war. Die aktuelle OeNB-Wirtschaftsprognose weist auf ein stagnierendes Wachstum hin, was zu einem erhöhten Kostendruck für viele Unternehmen führt. In diesem schwierigen Umfeld zeigen sich die Versicherungsinteressenten zunehmend kostenbewusst und zurückhaltend, was auch das Lukrieren von Neugeschäft schwierig macht.

Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld zeigt sich, dass viele Unternehmen ihre Ausgaben kritisch analysieren und versuchen, Risiken aktiv zu minimieren. Diese Zurückhaltung hat direkte Auswirkungen auf die Nachfrage nach Kreditversicherungen, da potenzielle Kunden zögerlich werden, neue Verträge abzuschließen oder bestehende Verträge zu verlängern. Gleichzeitig nehmen wir einen immer intensiver werdenden Wettbewerb durch andere Anbieter wahr.

Zusätzlich zur angespannten wirtschaftlichen Lage beeinflusst die aktuelle Exportsituation, insbesondere durch gestiegene Lieferkettenkosten und geopolitische Unsicherheiten, die Geschäftsentwicklung vieler Unternehmen und führt zu einer weiteren Zurückhaltung bei Investitionen in neue Projekte und Versicherungen.

Wir wollen unserer Mission „Wir machen Geschäfte sicher.“ auch in besonders schwierigen Situationen gerecht werden und unseren Kunden trotz der wirtschaftlichen Situation Mut machen zu handeln.

### **Umsatzentwicklung**

Beginnend mit dem Jahr 2024 hat sich die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft deutlich eingetrübt. Insbesondere kam es zu einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Industriesektor. Da die Umsatz- und Saldenmeldungen unserer Versicherungsnehmer die Grundlage der verrechneten Prämie darstellen, zeichnet sich dies in unserer Umsatzentwicklung ebenfalls ab. Erfreulicherweise konnte jedoch durch eingeleitete umsatzstärkende Maßnahmen – entgegen dem Trend der österreichischen Industriekonjunktur – der Umsatz im Jahr 2024 weitgehend stabil gehalten werden.

Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft betrugen 75,5 Millionen EUR. Das ist ein Minus von 2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der überwiegende Teil der Prämie resultiert aus der Pauschalversicherung (ACREDIA Global und ACREDIA Easy) und der Einzelkunden-Rahmenversicherung (ACREDIA Single) inklusive Top Up Cover (ACREDIA TopUp).

Die Summe der verrechneten Prämie aus dem direkten und indirekten Geschäft lag mit 77,6 Millionen EUR um 2,5 % unter dem Vorjahr.

### **Neugeschäft**

Das Neugeschäft lag im Jahr 2024 auf dem Niveau des Vorjahres. Das schwierige wirtschaftliche Umfeld und die stark steigenden Insolvenzzahlen, speziell in Österreich, haben zwar zu mehr Interesse geführt, der hohe Kostendruck und die schwierige Planbarkeit der Umsätze haben jedoch die Verkaufssituation deutlich belastet und zur

Verschiebung von Kaufentscheidungen geführt. Darüber hinaus setzt ACREDIA weiterhin sehr hohe Maßstäbe an die Nachhaltigkeit und Rentabilität des Geschäftsmodells von Versicherungsinteressenten. Denn wir wollen zusätzlich zu den wirtschaftlichen Anforderungen auch unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen.

## **Vertragsbestand**

Unser Vertragsbestand zeichnet sich durch langjährige Treue und gelebter Partnerschaft mit unseren Versicherungsnehmern aus. Dies bewährt sich vor allem in Jahren mit erhöhtem Schadenaufkommen wie im Jahr 2024. Es konnte daher auch in diesem Jahr das versicherte Portfolio am Markt stabil sowie die Kundenzufriedenheit auf unverändert hohem Niveau gehalten werden.

## **Kreditprüfung**

Das Jahr 2024 war geprägt von einem verstärkt schwierigen Wirtschaftsumfeld. Das Gesamtbligo (35,7 Milliarden EUR per 31.12.2024) ist in den vergangenen zwölf Monaten nur noch leicht (ca. 1,1 %), das Obligo auf Abnehmer mit erhöhtem und hohem Risiko ist jedoch um fast 16 % gestiegen. Gründe dafür sind im Wesentlichen die sich verstärkenden Downgrades in den Hauptmärkten Österreich, Deutschland und Italien.

## **Versicherungsleistungen**

Im Jahr 2024 sahen sich viele Unternehmen mit einer Kombination aus schwacher Nachfrage, steigenden Löhnen, fälligen Corona-Krediten bzw. auslaufenden Corona-Förderungen und einer immer schwierigeren und teureren Refinanzierung bei gleichzeitig schlechterer Zahlungsmoral konfrontiert. Dies führte zu einer ersten Marktbereinigung. Das Geschäftsjahr 2024 war eines der schadenträchtigen seit dem Jahr 2009. Im Vergleich zum Vorjahr ist nicht nur die Anzahl der Schadenfälle um 33,9 % deutlich gestiegen, sondern auch die ergebniswirksame Schadenssumme um 55,1 %. Besonders hoch ist die Anzahl der sogenannten „Frequenzschäden“, das sind kleine Schadenfälle mit einer Erstreserve bis 10 TEUR.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wirksamen Schäden – das sind die Schadenzahlungen einschließlich der Veränderung der Schadensreserven – in den ausgewiesenen Geschäftsjahren angeführt. Das sind 43,1 % (Vorjahr: 26,0 %) der abgegrenzten Prämien.

<b>Versicherungsleistungen Gesamtrechnung (in TEUR)</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Kreditversicherung	33.179	20.316
Vertrauensschadenversicherung	-30	-5
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>33.148</b>	<b>20.312</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>323</b>	<b>388</b>
<b>Gesamt</b>	<b>33.472</b>	<b>20.700</b>

<b>Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung (in TEUR)</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Direktes Geschäft	4.938	6.105
Indirektes Geschäft	15	15
<b>Gesamt</b>	<b>4.953</b>	<b>6.120</b>

### Entwicklung der Kosten

Im Berichtszeitraum wurden gezielte Maßnahmen ergriffen, um die Kosteneffizienz zu steigern. Damit wird eine signifikante Reduzierung der Kosten für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.

Sie entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

<b>Kosten (in TEUR)</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13.482	14.719
Versicherungsabschluss	12.837	14.028
Schadensregulierungsaufwand	2.850	2.641
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	145	122
<b>Gesamt</b>	<b>29.314</b>	<b>31.510</b>

Die Kostenquote, die sich als Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der mittelbaren Schadensregulierungsaufwendungen zu der abgegrenzten Prämie errechnet, beträgt 37,5 % (Vorjahr: 39,5 %).

<b>Kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) in %</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Schadenquote	43,1	26,0
Kostenquote	37,5	39,5
<b>Schaden- und Kostenquote</b>	<b>80,6</b>	<b>65,5</b>

### Abgegebene Rückversicherung

Die abgegebene Rückversicherung zeigt folgende Entwicklung:

<b>Rückversicherungssaldo (in TEUR)</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<b>Abgegrenzte Rückversicherungsprämien</b>		
Kreditversicherung	-49.840	-50.834
Vertrauensschadenversicherung	-44	0
Indirektes Geschäft	-1.528	-1.765
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
Kreditversicherung	22.412	13.341
Vertrauensschadenversicherung	0	-4
Indirektes Geschäft	241	256
<b>Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
Kreditversicherung	3.203	3.963
Vertrauensschadenversicherung	0	0
Indirektes Geschäft	12	10
<b>Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile</b>		
Kreditversicherung	19.459	20.495
Vertrauensschadenversicherung	16	0
Indirektes Geschäft	611	696
<b>Gesamt</b>	<b>-5.457</b>	<b>-13.841</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 993 TEUR (Vorjahr: Auflösung 1.149 TEUR) stellt sich das versicherungstechnische Ergebnis wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis (in TEUR)	2024	2023
	4.089	8.324

### Ertragssteuern

Ertragssteuern (in TEUR)	2024	2023
Körperschaftsteuer Geschäftsjahr	1.339	2.573
Körperschaftsteuer Vorjahr	-23	0
Veränderung aktive latente Steuern	48	-214
<b>Gesamt</b>	<b>1.365</b>	<b>2.359</b>

### 4.3.3 Bilanzbezogene Leistungsindikatoren

#### Veranlagungen

Die Durchführung der Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung (Beobachtung und Evaluierung unterschiedlicher Veranlagungsmöglichkeiten) ist seit dem 01.01.2009 mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht an die Oesterreichische Kontrollbank AG ausgelagert.

Zusammensetzung der sonstigen Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten (in TEUR)	2024	2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	104.822	103.957
Guthaben bei Kreditinstituten	19.831	27.618
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	<b>124.652</b>	<b>131.575</b>
In % der Bilanzsumme	84,7	83,6

<b>Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)</b>	<b>2024</b>	<b>Rendite* in %</b>	<b>2023</b>	<b>Rendite* in %</b>
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>1.369</b>	1,3	<b>885</b>	0,9

\* Bei der Rendite handelt es sich um eine durchschnittliche Rendite, die aus dem arithmetischen Mittel der Kapitalanlagesalden zum Bilanzstichtag (Geschäftsjahr und Vorjahr) ermittelt wird.

Unter Einbeziehung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und von Abschreibungen ergibt sich eine Gesamtrendite von 1,4 % (Vorjahr: 0,9 %).

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Während die Prämien kontinuierlich vereinnahmt werden, ist der Eintritt von Versicherungsfällen stochastischer Natur. Um dieses Risiko abzufedern, werden die unten angeführten versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet.

<b>Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt (in TEUR)</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Schwankungsrückstellung	25.976	24.984
Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.479	5.056
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.019	1.732
Prämienüberträge	954	703
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	55	55
<b>Gesamt im Eigenbehalt</b>	<b>32.484</b>	<b>32.529</b>
In % der Bilanzsumme	22,1	20,7

Zwischen den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre am Ende des Geschäftsjahres einerseits und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am Beginn des Geschäftsjahres andererseits (Abwicklungsergebnis) besteht ein Unterschied von 2.629 TEUR (Vorjahr: 4.270 TEUR).

## Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

<b>Eigenkapital (in TEUR)</b>	<b>Grundkapital</b>	<b>Kapitalrücklagen</b>	<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>Risikolrücklage</b>	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>Gesamt</b>
<b>31.12.2022</b>	<b>6.000</b>	<b>47.805</b>	<b>25.012</b>	<b>1.430</b>	<b>13.613</b>	<b>93.860</b>
In % der Bilanzsumme	3,9	30,9	16,2	0,9	8,8	60,7
Zuweisung					12.741	12.741
Dividende					-9.000	-9.000
<b>31.12.2023</b>	<b>6.000</b>	<b>47.805</b>	<b>25.012</b>	<b>1.430</b>	<b>17.354</b>	<b>97.602</b>
In % der Bilanzsumme	3,8	30,4	15,9	0,9	11,0	62,0
Zuweisung					6.889	6.889
Dividende					-11.000	-11.000
<b>31.12.2024</b>	<b>6.000</b>	<b>47.805</b>	<b>25.012</b>	<b>1.430</b>	<b>13.243</b>	<b>93.491</b>
In % der Bilanzsumme	4,1	32,5	17,0	1,0	9,0	63,5

<b>Eigenkapitalrentabilität in % (Ergebnis im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des Geschäftsjahres)</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Vor Steuern (EGT)	8,6	15,8
Vor Steuern und Veränderung der Schwankungsrückstellung	9,7	14,6
Nach Steuern (Jahresüberschuss)	7,2	13,3

## 4.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### 4.4.1 ESG (Environmental, Social, Governance)

Nachhaltige Unternehmensführung hat sich in den letzten Jahren in vielen Unternehmen zu einem zentralen Thema und einem wichtigen Erfolgsfaktor entwickelt. Durch Veränderungen des Klimas und der Umwelt entstehen nicht zu vernachlässigende Nachhaltigkeitsrisiken, denen nur durch Maßnahmen im Bereich Environmental, Social und Governance (kurz: ESG; auf Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) gegengesteuert werden kann. Das spiegelt sich auch in der stetig wachsenden internationalen Regulatorik wider.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung ist seit langem ein Kernziel der ACREDIA, was auch in unserem Code of Conduct festgelegt ist. Dieser wurde in den Jahren 2023/2024 grundlegend überarbeitet und aktualisiert. Dadurch wird gewährleistet, dass aktuelle Entwicklungen berücksichtigt werden und ACREDIA ihre Positionierung zu Compliance-Themen gut verankert. Für ACREDIA ist es auch aus Sicht ihrer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung als Versicherungsunternehmen ein besonderes Anliegen, den größtmöglichen Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen und dem Erhalt unserer Umwelt und Lebensgrundlagen zu leisten.

Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen langfristig nur erfolgreich sein können, wenn sie neben den wirtschaftlichen Anforderungen auch ihre gesellschaftliche Verantwortung erfüllen. Daher ist die Auseinandersetzung mit ESG für uns kein Selbstzweck, sondern vielmehr eine zukunftsweisende Notwendigkeit. Schon jetzt, noch bevor ACREDIA gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) berichtspflichtig wird, nimmt das Thema einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen ein. Im Fokus stehen nicht nur der gewissenhafte Umgang mit den Interessen unserer Stakeholder, sondern auch nachhaltige Investments, eine schonende Nutzung von Ressourcen und hohes soziales Engagement.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der ACREDIA verfolgt im Wesentlichen drei Grundsätze: Erstens wollen wir die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft so gering wie möglich halten. Zweitens wollen wir positive Auswirkungen fördern, wo immer wir können. Drittens wollen wir mögliche Nachhaltigkeitsrisiken für die ACREDIA minimieren und Chancen nutzen, die sich im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen ergeben. Um diese Grundsätze zu erfüllen, wurden ESG-Ambitionen festgelegt und in die Kategorien Commercial Underwriting, Veranlagung, Belegschaft und Betriebsökologie eingeordnet. Die darin verankerten kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen im ESG-Bereich werden sicherstellen, dass maßgebliche Schritte zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen gesetzt werden.

Für uns ist es sehr wichtig, dass unsere Mitarbeiter mit den verschiedenen Aspekten von ESG inhaltlich gut vertraut sind und fundierte Gesprächspartner für unsere Kunden sein können. Um das Know-how im Unternehmen fortlaufend zu vertiefen und an alle Mitarbeiter weiterzugeben, wurde im Jahr 2024 eine Messe zum Thema ESG für alle Mitarbeiter der ACREDIA veranstaltet. Die Stationen der Messe umfassten ein ESG-Kreuzworträtsel, kurze Infovideos zu den Themen Greenwashing, Regulatorik und Klimawandel, ein ESG-Quiz, die Zuordnung der jeweiligen Temperaturanstiege zu den globalen Auswirkungen der Erderwärmung, die Einordnung und Visualisierung von Alltagsentscheidungen nach Schwierigkeitsgrad und Klimawirksamkeit sowie Ideen-Pinnwände mit den Fragen, was ESG für jeden Einzelnen bedeutet, was ACREDIA unbedingt tun sollte und zu welchem ESG-Thema mehr Information gewünscht wird.

Die Veranlagungsrichtlinie der ACREDIA schreibt eine konsequente Steigerung der ESG-Bonds vor. Auch hier zeigen sich die internen Bestrebungen zu mehr Nachhaltigkeit. Bereits im Juni des Jahres 2022 wurde der zunächst vorgesehene Richtwert überschritten. Der Anteil der nachhaltigen Veranlagung soll auch in Zukunft weiterhin ausgebaut werden. Gegen Ende des Jahres 2024 wurde der Richtwert daher aktualisiert und ab dem Jahr 2025 wird ein höherer Anteil an ESG-Bonds angestrebt. Bereits jetzt werden Anleihen von Unternehmen, die in der Produktion oder dem Handel von militärischen Waffen bzw. Rüstungsgütern oder im Kohleabbau tätig sind,

ausgeschlossen, da sich diese Branchen nicht mit unseren ESG-Werten vereinbaren lassen.

Als attraktive Arbeitgeberin unterstützt ACREDIA ihre Mitarbeiter durch vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeiten, eine sehr großzügige Option zu „work at home“ und eine betriebliche Altersvorsorge. Das der ACREDIA im Jahr 2021 vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort verliehene Gütesiegel „equalitA“ wurde uns nach dem Ablauf seiner Gültigkeit in diesem Jahr erneut verliehen. Das Gütesiegel zeichnet Unternehmen aus, die

- Frauen innerbetrieblich fördern,
- für Geschlechtergerechtigkeit innerhalb des Betriebs sorgen sowie
- Frauenkarrieren fördern und sichtbar machen und damit sowohl im eigenen Unternehmen als auch darüber hinaus die berufliche Gleichstellung der Geschlechter unterstützen.

Der Anteil von Frauen beträgt im Vorstand 50 %. Insgesamt gibt es bei ACREDIA einen Frauenanteil auf Managementebene von 48 %. Damit wird eindrucksvoll bewiesen, dass die Werte des Gütesiegels ernst genommen und umgesetzt werden.

Ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag ist für ACREDIA auch die regelmäßige Unterstützung von gemeinnützigen Einrichtungen durch Spenden.

#### **4.4.2 Partnerschaften/Mitgliedschaften**

ACREDIA ist Mitglied des UN Global Compact Netzwerks. ACREDIA bekennt sich damit zu den 10 Prinzipien des UN Global Compact in den Themenbereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung sowie zu den Sustainable Development Goals.

ACREDIA ist außerdem Mitglied von CEOs FOR FUTURE. Das ist ein gemeinnütziger Verein, der das Ziel hat, eine nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern und zu beschleunigen.

Ebenso ist ACREDIA Mitglied beim Versicherungsverband Österreich (VVO).

#### **4.4.3 ACREDIA Services SEE d.o.o., Zagreb**

Die Gesellschaft hat das operative Inkassogeschäft Mitte Jänner 2024 vollständig aufgenommen.

Im März 2024 hat die ACREDIA Services SEE d.o.o. zur Unterstützung der Anlauffinanzierung des Geschäftes eine Einzahlung in die Kapitalrücklage von 180 TEUR von der ACREDIA erhalten.

Die Gesellschaft ist mittlerweile voll integriert in das World Collection Network der Allianz Trade und generiert dort rund 56 % der Umsätze. Über das Jahr verteilt war die Anzahl der Inkassofälle noch recht volatil.

Neben den Verträgen mit ACREDIA-Kunden entwickeln sich auch die Verträge mit Nicht-Kunden (sogenannte Third-Party-Contracts) gut und die ACREDIA Services SEE d.o.o. konnte einige internationale Agenturen als Kunden gewinnen, die ihr deren Fälle in der SEE-Region übermitteln.

#### **4.4.4 Personal**

Zum 31.12.2024 waren 169 Mitarbeiter – ohne Karenzierte – beschäftigt (Vorjahr: 182). Davon sind 56,8 % weiblich und 26,6 % teilzeitbeschäftigt.

Das Durchschnittsalter beträgt 45 Jahre (Vorjahr: 44), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 14,06 Jahre (Vorjahr: 13,04). Am 31.12.2024 waren 2 Mitarbeiter der Oesterreichische Kontrollbank AG dienstüberlassen (Vorjahr: 2).

### **4.5 Risikobericht**

#### **4.5.1 Risikomanagementsystem**

Als Kreditversicherer verstehen wir Risikomanagement als eine unserer Kernkompetenzen. Ein effizientes Management der Risiken, denen ACREDIA ausgesetzt ist, stellt auch die Voraussetzung dafür dar, dass wir unsere Kunden im Umgang mit ihren Risiken unterstützen können.

Das Risikomanagementsystem von ACREDIA umfasst Richtlinien, Prozesse und Meldeverfahren zur frühzeitigen Erkennung sowie zum systematischen und transparenten Umgang mit relevanten Risiken.

Aufgabe des Risikomanagements ist die ganzheitliche Betrachtung der Risiken. Im Mittelpunkt stehen Identifikation, Bewertung, Analyse, Steuerung und Überwachung sowie das Reporting aller relevanten Risiken. Die Basis dafür sind die Identifikation, Priorisierung und Analyse der kritischen und wichtigen Prozesse, IT-Systeme und anderer relevanter Vermögenswerte der ACREDIA. Dadurch wird es ACREDIA ermöglicht, Ressourcen effektiver zuzuweisen, den Geschäftsbetrieb und die Kontinuität ihrer Leistungen an Versicherungsnehmer möglichst ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten sowie sich schneller von Störungen des Geschäftsbetriebs zu erholen. Außerdem können Abhängigkeiten und Wechselwirkungen innerhalb und außerhalb der Organisation besser erkannt werden, was einen umfassenderen und proaktiveren Ansatz für das Risikomanagement und die Planung der Resilienz für den Betrieb und die Geschäftsaktivitäten der ACREDIA ermöglicht.

Es soll sichergestellt werden, dass der Geschäftsbetrieb auch im Falle einer schwerwiegenden Störung so gut wie möglich aufrechterhalten oder schnell wieder aufgenommen werden kann, ACREDIA jederzeit ausreichend kapitalisiert ist und die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllen kann. Ein besonderes Anliegen ist uns daher die regelmäßige Überwachung der Risikotragfähigkeit, der Informationssicherheit und der digitalen operationalen Resilienz, damit wir auf alle Veränderungen im Unternehmensumfeld und die

zunehmenden Herausforderungen der Digitalisierung vorausschauend, angemessen und zeitnah reagieren können.

Die vom Vorstand definierte Risikostrategie strebt eine nachhaltig stabile Eigenkapitalverzinsung sowie profitables Wachstum und eine stetige Kapitalstärkung auf Basis von organischem Wachstum sowohl aus den Kernkompetenzen als auch aus neuen Produkten und neuen Geschäftsfeldern an. ACREDIA will fit sein, um innovative Technologien und andere innovative Entwicklungen unter Berücksichtigung eines effizienten und vorausschauenden Risikomanagements umzusetzen. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Geschäftspolitik von ACREDIA ist dabei der konservative Umgang mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken.

#### **4.5.2 Governance-System**

Kernelemente des Governance-Systems von ACREDIA sind die Aufbau- und die Ablauforganisation, das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem (IKS) und die Governance-Funktionen, wie insbesondere Risikomanagement Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance Funktion, Interne Revision und Chief Information Security Officer (CISO).

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement von ACREDIA liegt beim Vorstand. Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele sowie die Ressourcen- und Kapitalausstattung dafür nach Rendite- und Risikogesichtspunkten im Rahmen der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie fest. Der Vorstand überwacht das Risikoprofil und die Kapitalisierung und gewährleistet, dass die beiden Elemente in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen.

Bei ACREDIA wird großer Wert auf eine angemessene Risiko- und Kontrollkultur gelegt. Die Grundlage ist ein profundes Verständnis der Risikosituation und des unternehmensweiten Risikomanagementsystems. Wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur sind transparente, nachvollziehbare Prozesse und Entscheidungen. Bei ACREDIA tragen alle Mitarbeiter zu einem effektiven Risikomanagement bei. Unsere Fehlerkultur ermöglicht es uns, aus unseren Fehlern zu lernen. So können wir Chancen und vorbeugende Maßnahmen in der betrieblichen Organisation oder in einzelnen Arbeitsabläufen implementieren.

#### **4.5.3 Risikomanagementprozess**

Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses ist die Risikoidentifikation, in der kontinuierlich alle wesentlichen Risiken systematisch, auf einzelner und aggregierter Basis, unter Berücksichtigung von Interdependenzen, erfasst und dokumentiert werden. Der Fokus liegt auf den Risiken, welche die weitere Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigen oder den Fortbestand gefährden können.

Im nächsten Schritt werden die identifizierten Risiken nach quantitativen und qualitativen Faktoren analysiert: Sie werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellen Auswirkungen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der risikosteuernden Maßnahmen bewertet.

Im Rahmen des Limit- und Frühwarnsystems von ACREDIA werden in regelmäßigen Abständen die Eigenmittel und das Kapitalerfordernis ermittelt und daraus die Solvenzquote abgeleitet sowie die Risikotragfähigkeit nach Solvency II erhoben. Die Ermittlung des Solvenzkapitals, das zum Ausgleich von extrem hohen, unerwarteten wirtschaftlichen Verlusten erforderlich ist, erfolgt nach der Standardformel gemäß Solvency II sowie auf der Basis unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA<sup>1</sup>). Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung der Informationssicherheit und der operationalen digitalen Resilienz durch den CISO und die Risikomanagement Funktion.

Der Chief Risk Officer berichtet über die aktuelle Risikosituation quartalsweise in einem umfassenden und fachbereichsübergreifenden Risikobericht an den Vorstand, das Risikokomitee und den Aufsichtsrat.

Außerdem findet auf der Grundlage der Unternehmenskennzahlen, der Geschäfts- und Unternehmensentwicklung ein regelmäßiger Austausch zwischen Vorstand, Management und Governance-Funktionen über ein mögliches Risikopotenzial statt. Darüber hinaus findet ein institutionalisierter Informationsaustausch zwischen Schlüsselfunktionen zu Governance-Themen sowie zum Projektportfoliomanagement statt.

Weiters wird zumindest einmal jährlich ein Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) erstellt, in der auch Risiken berücksichtigt werden, die in der Standardformel nach Solvency II nicht enthalten sind. Dieser Bericht wird auch an den Aufsichtsrat und die Aufsichtsbehörde kommuniziert. Darüber hinaus erfolgt einmal jährlich eine Berichterstattung gegenüber der Öffentlichkeit anhand des Berichts über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR<sup>2</sup>), sowie gegenüber der Aufsichtsbehörde anhand des regelmäßigen aufsichtlichen Berichts (RSR<sup>3</sup>). Diese Berichte sollen – ergänzend zum Geschäftsbericht – ein umfassendes Bild von der Solvabilität und der finanziellen Lage des Unternehmens geben. Die Ergebnisse der quartalsweisen sowie jährlichen Solvenzkapitalberechnungen werden mittels Meldeformularen (QRT<sup>4</sup>) auch an die Aufsichtsbehörde berichtet. Sollte sich die Risikolage entscheidend ändern, werden der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie die Aufsichtsbehörde in einem Ad-hoc-Bericht über signifikante Veränderungen informiert.

Die in der Berichterstattung dokumentierte Risikoanalyse unterstützt die Entwicklung von geeigneten Maßnahmen zu einer wert- und risikoorientierten Steuerung des Unternehmens, deren Rahmen durch Richtlinien und Limitsysteme vorgegeben ist.

Wir überprüfen regelmäßig die identifizierten Risiken, das Risikoprofil und die Umsetzung der Risikostrategie. Weiters überwachen wir die im Risikotragfähigkeitskonzept festgelegten Limite. Wir analysieren mögliche

---

<sup>1</sup> Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) – unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

<sup>2</sup> Solvency and Financial Condition Report (SFCR) – Bericht über die Solvabilität und Finanzlage

<sup>3</sup> Regular Supervisory Reporting (RSR) – regelmäßiger aufsichtlicher Bericht

<sup>4</sup> Quantitative Reporting Template (QRT) – quantitatives Meldeformular

Limitverletzungen, leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein und kontrollieren ihre Wirksamkeit.

#### **4.5.4 Risikokategorien**

Zu den Risikokategorien, aus denen wesentliche Risiken für ACREDIA entstehen können, zählen:

##### **Versicherungstechnisches Risiko**

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen und beinhaltet unter anderem das Prämien- und das Reserverisiko.

##### **Prämienrisiko**

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich zukünftige Prämien als unzureichend für die Deckung zukünftiger Schäden und Kosten erweisen.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit von ACREDIA steht der Umgang mit dem Risiko des Zahlungsausfalls von Kunden der bei ACREDIA versicherten Unternehmen.

ACREDIA arbeitet in diesem Bereich eng mit Allianz Trade zusammen und greift auf ein weltweites Informationsnetz sowie fundierte Bewertungssysteme zurück. Maßnahmen, wie ein ausgefeiltes Ratingsystem, ermöglichen es, rasch und effektiv auf negative Veränderungen des Risikoumfeldes von versicherten Unternehmen zu reagieren. Auch die breite Streuung der Abnehmer der versicherten Unternehmen, insbesondere nach Branchen und Ländern, begrenzt das Risiko.

In der Allianz Trade Gruppe gilt der Grundsatz „Credit is local“: Kreditentscheidungen werden so nahe wie möglich am Risiko getroffen. Die Basisinformationen werden direkt in dem Land recherchiert, in dem die Abnehmer des Versicherungsnehmers ihren Sitz haben. ACREDIA ist für Österreich und die Region Südosteuropa (SEE) zuständig.

Die von ACREDIA getroffenen Kreditentscheidungen werden laufend überwacht und aktualisiert. Eine wirkungsvolle Insolvenzprophylaxe, eine differenzierte, professionelle Risikobeurteilung und eine selektive Zeichnungspolitik bilden im Bereich der Kreditprüfung eine unerlässliche Basis für das Risikomanagement.

In der Kundenbetreuung werden Risiken durch strenge Kalkulationsvorschriften für Vertragskonditionen gesteuert, wie insbesondere risikoorientierte Prämienkonditionen. Neben der Prämienkalkulation stellt die laufende Analyse von Deckungsbedingungen und Tarifsystemen einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements dar. Ergänzt wird dies durch eine frühzeitige Kontrolle der Risikoeinstufung vor Vertragsverlängerung.

## **Reserverisiko**

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die tatsächlichen Auszahlungen von den Rückstellungen, die für eingetretene, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet wurden, abweichen. Im Fokus steht dabei das Risiko, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen für die tatsächlichen Schadenszahlungen nicht ausreichen.

Dem Reserverisiko wird bei ACREDIA durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadensreserven begegnet – wie die Abwicklungsergebnisse zeigen.

Schadensreserven werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten nach strengen Richtlinien mit umfangreichen Kontrollmechanismen gebildet. Die Angemessenheit der Schadensreserven wird regelmäßig mittels aktuarieller Methoden überprüft. Außerdem wird die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig überwacht. Weiters gewährleisten auch aufsichtsrechtliche Vorgaben eine adäquate Bereitstellung von Reserven. Im Unterschied zur unternehmensrechtlichen Bewertung des versicherungstechnischen Risikos, bei welcher die Rückstellungen vorsichtig nach den Vorgaben des VAG 2016 gebildet werden, setzen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvenzbilanz aus dem besten Schätzwert und der Risikomarge zusammen.

## **Kapitalmarktbezogene Risiken**

Die Veranlagungsstrategie von ACREDIA zielt auf eine sehr hohe Ausfallsicherheit und eine möglichst risikoarme Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Das Risikoprofil der Veranlagung wird laufend überwacht und analysiert.

Die kapitalmarktabhängigen Risiken setzen sich aus folgenden Subkategorien zusammen, aus denen für ACREDIA wesentliche Risiken entstehen können:

### **Zinsänderungsrisiko**

Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze.

Aus den Veranlagungen erwächst für ACREDIA ein geringes Zinsänderungsrisiko, da die Veranlagungsstrategie darauf ausgelegt ist, Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit zu halten. Schwankungen der Werte der Vermögenswerte haben durch das zur Anwendung kommende Bewertungsverfahren in der Regel keine Auswirkungen auf die Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nach UGB, sofern keine dauernde Wertminderung vorliegt. Allerdings sind die Zinsänderungen bei den Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen zu spüren, da hierfür längerfristiges Kapital bereitgestellt werden muss – im Gegensatz zum Kreditversicherungsgeschäft, in dem hauptsächlich kurzfristige Forderungen abgedeckt werden.

## **Beteiligungsrisiko**

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Verlustes durch eine dauernde Wertminderung oder Ausfall einer Beteiligung (ausgenommen Aktien).

Das Beteiligungsrisiko von ACREDIA aus der ACREDIA Services GmbH, Wien, wird durch Anwendung des „Look-through-Prinzips“ im Klassifikationsrisiko berücksichtigt. Aus Materialitätsgründen wird die ACREDIA Services SEE d.o.o., Zagreb, bei dieser Risikobetrachtung vorerst nicht berücksichtigt.

## **Wechselkursrisiko**

Das Wechselkursrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Höhe oder Volatilität der Wechselkurse.

ACREDIA hat nur wenige Versicherungsverträge im Bestand, die in einer Fremdwährung geführt werden.

Sollten versicherungstechnische Schadenszahlungen nicht in Euro erfolgen, unterliegt die Gesellschaft für den Zeitraum der Reservierung eines Schadens dem Fremdwährungsrisiko. Schadenreserven müssen währungskongruent bedeckt werden, sobald Reserven in dieser Währung 7 % des gesamten Bedeckungserfordernisses überschreiten. Im Berichtsjahr wurde dieser Schwellwert nicht überschritten.

## **Emittenten-Ausfallrisiko**

Das Emittenten-Ausfallrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Ausfalls von Wertpapieremittenten, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat. Diese Risiken ergeben sich typischerweise aus Wertpapier- oder Geldmarktveranlagungen und sonstigen Veranlagungen, wie Verbriefungen, Bankguthaben oder Garantien. Die gesamte Kapitalveranlagung von ACREDIA erfolgt grundsätzlich risikoarm. Im Jahr 2024 gab es keinen Wertberichtigungsbedarf wegen eines drohenden oder eingetretenen Ausfalls eines Wertpapieremittenten.

## **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Es umfasst zusätzlich das Risiko, im Fall einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschaffen oder Kapitalanlagen nur mit Abschlägen liquidieren zu können. Das

Liquiditätsrisiko ist ein Sekundärrisiko. Es tritt als Folge aus einem anderen Risiko, wie dem Eintritt eines außergewöhnlich großen Schadenereignisses, ein.

Die Rückversicherung trägt zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos bei. Darüber hinaus begegnet ACREDIA dem Liquiditätsrisiko mit einer standardisierten Liquiditätsplanung, die sich an den vorhandenen Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens orientiert, um jederzeit die uneingeschränkte Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie überwiegend in fix und variabel verzinsten Anleihen. Bei der Festsetzung der Volumina wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien und auf das Marktrisiko Rücksicht genommen.

Grundsätzlich erfolgt die gesamte Kapitalveranlagung des Unternehmens risikoarm. Sie findet im Rahmen der Veranlagungsrichtlinie statt, deren Einhaltung im Wege eines Berichtswesens und regelmäßiger Kontrollen durch die Interne Revision überprüft wird.

Zu den wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen zählen folgende Bereiche:

- Zinsänderungsrisiko
- Emittenten-Ausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das Risikoprofil der Veranlagung wird laufend überwacht und analysiert. Zur Minimierung dieser Risiken werden Wertpapiere nur unter Berücksichtigung strenger Mindeststratenvorgaben sowie Beschränkung der Exposures nach Emittent und ISIN angeschafft.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren setzt sich größtenteils aus Papieren von Emittenten mit hoher Bonität im Investmentgrade-Bereich zusammen. Die Überwachung der Zinsbindung erfolgt sowohl hinsichtlich des Verhältnisses von fix verzinsten und variabel verzinsten Anleihen als auch hinsichtlich des aktuellen Durchschnittskupons. Derzeit sind nach Marktwert weniger als 1,0 % der Anleihen variabel verzinst. Da die Kapitalveranlagung ausschließlich in Euro erfolgt, gibt es kein Fremdwährungsrisiko.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Liquiditätsrisiken werden durch eine vorsichtige Cashflow-Planung unter Berücksichtigung der laufenden Ausgaben und Schadenzahlungen vermieden. Erhöhtem Kapitalbedarf wird durch entsprechende Liquiditätsreserven Rechnung getragen.

## **Ausfallrisiko**

### **Kontrahenten-Ausfallrisiko**

Das Kontrahenten-Ausfallrisiko umfasst den unerwarteten Ausfall oder die Verschlechterung der Bonität von Geschäftspartnern, wie Versicherten, Vermittlern, Rückversicherern oder Banken, sowie von anderen Parteien, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat.

Die Beurteilung und laufende Überwachung der Bonität von Unternehmen ist das Kerngeschäft von ACREDIA. Die daraus resultierenden Informationen tragen entscheidend dazu bei, das Ausfallrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherten und anderen Geschäftspartnern von ACREDIA zu begrenzen. Darüber hinaus wird das Debitorenmanagement von ACREDIA durch ein effizientes Mahnwesen unterstützt.

Im Versicherungsgeschäft begrenzt ACREDIA die Haftung, indem ein wesentlicher Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergegeben wird. Deshalb ist mit dem Ausfallrisiko vor allem die Gefahr verbunden, dass Forderungen gegenüber Rückversicherern ausfallen.

Die Rückversicherung von ACREDIA erfolgt durch die Euler Hermes Reinsurance AG, Schweiz, der zu Europas größtem Versicherer, dem Allianz-Konzern, gehört. Mit einem Rating von Standard & Poor's „AA“ sowie Moody's „Aa2“ weist die Allianz Trade Gruppe eine hervorragende finanzielle Stabilität auf.

### **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko ergibt sich insbesondere

- durch Mitarbeiter,
- aus unzulänglichen oder fehlerhaften Geschäftsprozessen und Projekten,
- aus unzureichenden Kontrollen oder technischen Fehlern in der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT),
- durch externe Faktoren sowie
- durch spezielle operationelle Risiken, wie beispielsweise Outsourcing.

Diesen Risiken wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen begegnet. Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie werden moderne Sicherheitstechnologien sowie umfassende Schutz- und Kontrollmaßnahmen angewendet, um die Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität von Informationen und IKT-Services sicherzustellen. Das Business Continuity Management System (BCMS), das eine Fortführung des Unternehmens oder eine zeitnahe Wiederherstellung des Geschäftsbetriebes auch bei größeren Störungen gewährleisten soll, wird kontinuierlich aktualisiert und weiterentwickelt.

Die Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, sollen vor allem durch eine Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-

System, Schulungsmaßnahmen sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert werden. Berechtigungen und Verantwortlichkeiten aller Mitarbeiter sind im Detail geregelt. Für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ist das Vier-Augen-Prinzip vorgesehen.

Im Sinne eines effizienten Frühwarnsystems werden Risiken aus Geschäftsprozessen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkungen regelmäßig auch unterjährig überwacht. Ergänzend wird eine Datenbank über Schadensereignisse geführt. Schadensfälle werden analysiert und bei Bedarf werden Anpassungen in den Geschäftsprozessen vorgenommen.

Das operationelle Risiko umfasst auch Compliance-Risiken.

Wenn von einem Unternehmen relevante Rechtsvorschriften und Vereinbarungen nicht eingehalten werden, kann das zu finanziellen Verlusten, Strafen oder Rufschädigung bis zum Verlust der Konzession führen. Themenbereiche sind vor allem Betrug, Datenschutz, Geschenkkannahme, Wirtschaftssanktionen, Insiderhandel, Interessenkonflikte, Kartellrecht und Korruption. Compliance-Risiken begegnet ACREDIA ebenfalls mit den vorerwähnten Maßnahmen, etwa durch interne Richtlinien, Schulungen und Überprüfung der Geschäftsprozesse auf Compliance-Risiken. Neben dem Compliance Officer sind auch ein Sanktionsbeauftragter, ein Insiderschutzbeauftragter und ein Datenschutzbeauftragter bestellt.

## **Nachhaltigkeitsrisiko**

Die Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf Vermögenswerte bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten.

ACREDIA bewertet folglich alle vorliegenden Risikokategorien auch auf ihre ESG-Relevanz. So kann beispielsweise dem Compliance Risiko eine ESG-Relevanz zugeordnet werden, die sowohl den Faktor Soziales (Menschenrechte, Interessenskonflikte) als auch den Faktor Governance (Wirtschaftssanktionen, Korruption, etc.) betrifft.

ACREDIA gehört als Finanzdienstleister nicht zu den energieintensiven Branchen. Wir haben keinen großen ökologischen Fußabdruck und keine hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen und damit nur geringes direktes physisches Klimarisiko. Die Übernahme von Versicherungsdeckungen für Unternehmen mit klimaschädlichen Geschäftsmodellen sowie Investitionen, insbesondere Unternehmensbeteiligungen, und Vermögensveranlagungen können jedoch erhebliche indirekte physische Klimarisiken, Transitions-, aber auch Rechts- und Reputationsrisiken verursachen.

Die Bewertung des Anlageportfolios der ACREDIA anhand des „Battiston“-Ansatzes<sup>5</sup> hat ergeben, dass unsere Kapitalanlagen in dieser Beziehung eine geringe Risikoexposition aufweisen.

#### **4.5.5 Solvency II**

Die Automatisierung und Steigerung der Effizienz von routinemäßigen Abläufen und Prozessen sind ACREDIA sehr wichtig. Dieser Schwerpunkt wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. So wurden unter anderem die Abläufe und Prozesse zur Erstellung von Solvenzkapitalberechnungen und Berichten sowie für das Meldewesen nach Solvency II kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert. Weitere Schwerpunkte waren im Jahr 2024 die fortgesetzte Validierung von Daten und Informationen – auch unter dem neuen Blickwinkel von ESG –, die kontinuierliche Weiterentwicklung des Governance-Systems sowie die laufende Anpassung der Modelle für die Risikobewertung – insbesondere für die Ermittlung der „besten Schätzwerte“ (Best Estimates). Es wurden auch Vorbereitungen für die Einführung der Taxonomie 2.8.0, der neuen Technischen Standards für das Berichtswesen und die Offenlegung von Versicherungsunternehmen gemäß Solvency II, getroffen.

#### **4.5.6 Digital Operational Resilience Act (DORA)<sup>6</sup>**

Versicherungsunternehmen sind verpflichtet, ein den übernommenen Risiken angemessenes, wirksames Risikomanagementsystem einzurichten, das ein solides und vorsichtiges Management des Geschäfts gewährleistet und die wachsenden Herausforderungen der Digitalisierung bewältigt.

Der Digital Operational Resilience Act (DORA) ist eine Verordnung der EU, die dazu beitragen soll, das Vertrauen in den Finanzsektor und die störungsfreie Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu stärken. Es soll sichergestellt werden, dass Finanzunternehmen ihren Geschäftsbetrieb auch bei schwerwiegenden Störungen ihrer Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT-Vorfälle) oder bei größeren Cybervorfällen aufrechterhalten oder schnell wiederherstellen können. Mit der Umsetzung der Anforderungen dieser Verordnung wurde in der ACREDIA bereits im Jahr 2023 begonnen. Im Jahr 2024 wurde intensiv an der Vorbereitung für die Umsetzung dieser Verordnung im laufenden Betrieb ab Jänner 2025 weitergearbeitet.

Wesentliche Prozesse der ACREDIA sind vollständig digitalisiert, der Datenaustausch mit unseren Kunden ist mittlerweile webbasiert. Dadurch steigen auch die Anforderungen an die operative Integrität und Betriebszuverlässigkeit der ACREDIA. Zu diesem Zweck

---

<sup>5</sup> Battiston, S., Mandel, A., Monasterolo, I., Schütze, F., & Visentin, G. (2017). A Climate stress-test of the financial system. *Nature Climate Change*, 7(4), 283–288. <https://doi.org/doi:10.1038/nclimate3255>

Battiston S., Monasterolo I., van Ruijven B., Krey V. Mapping economic activities into climate scenarios and transition risk classes: the NACE-CPRS-IAM classification, NGFS Technical notes, 2022.

<sup>6</sup> [Verordnung \(EU\) 2022/2554](#)

haben wir im vergangenen Jahr weiter intensiv daran gearbeitet, umfassende Maßnahmen zur Förderung der Sicherheit von Netzwerk- und Informationssystemen sowie zur Gewährleistung der Betriebszuverlässigkeit zu ergreifen. Ein effektives IKT-Risikomanagement, der sorgfältige Umgang mit IKT-Vorfällen und Cyberbedrohungen, das regelmäßige Testen der digitalen operationalen Resilienz und das Management unserer IKT-Dienstleister sind dabei Kernelemente.

#### **4.5.7 Management von Sanktionen und Embargos**

Aufgrund von nach wie vor schwierigen geopolitischen Entwicklungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg, war auch die Sicherstellung der Einhaltung von europäischen und internationalen Wirtschaftssanktionen und Embargos im vergangenen Jahr ein zentrales Thema für uns.

#### **4.5.8 Zusammenfassende Darstellung**

Die Solvenzkapitalberechnungen von ACREDIA gemäß Solvency II Standardformel zeigen auch in dieser außergewöhnlich schwierigen Zeit, die von vielen, gleichzeitig auftretenden Krisen geprägt ist, dass das Unternehmen sehr gut kapitalisiert ist – gemessen an seinen internen wie auch den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätszielen. ACREDIA verfolgt das Ziel, selbst in sehr starken Stresssituationen immer die in der unternehmenseigenen Kapitalmanagement-Richtlinie definierte Zielgröße der Solvenzquote zu erreichen. ACREDIA strebt an, möglichst frühzeitig zu erkennen und zu reagieren, wenn sich die Kapitalausstattung in eine unerwünschte Richtung entwickelt. Daher wurden Schwellenwerte mit dem Zweck eingerichtet, geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sofern die Solvenzquote diese Schwellenwerte erreicht. Die Berichterstattung über die Entwicklung der Solvenzkapitalberechnungen erfolgt regelmäßig im Quartalsbericht bzw. ad hoc im Fall von ungewöhnlichen Entwicklungen. Die starke finanzielle Stabilität bedeutet Sicherheit für die Versicherten von ACREDIA, da das Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Situationen seinen Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Die Belastungsproben für das Governance- und Risikomanagementsystem in den letzten Jahren hat gezeigt, dass die vorhandenen Strukturen es ermöglichen, auch in Extremsituationen vorausschauend, angemessen und zeitnah auf veränderte Rahmenbedingungen und adverse Entwicklungen zu reagieren.

#### **4.6 Ausblick für 2025**

Die Weltwirtschaft wird sich im Jahr 2025 voraussichtlich moderat weiterentwickeln, gestützt durch sinkende Inflation, steigende Realeinkommen und eine schrittweise Lockerung der Geldpolitik. Dies dürfte die Konsumnachfrage ankurbeln und Investitionen begünstigen. Handelszölle werden nicht unmittelbar nach Donald Trumps Amtsantritt, sondern erst im Laufe des Jahres 2025 wirksam. (WIFO

Konjunkturprognose 4/2024, Zaghaftes Wirtschaftswachstum erschwert Budgetkonsolidierung, Dezember 2024)

In Österreich bleibt die wirtschaftliche Lage herausfordernd. Nach einem BIP-Rückgang von knapp 1,0 % im Jahr 2024 befindet sich die Industrie weiterhin in der Rezession und auch die Bauwirtschaft bleibt schwach. Die Zurückhaltung der privaten Haushalte bei den Konsumausgaben verstärkt diese Entwicklung. Eine spürbare wirtschaftliche Erholung ist kurzfristig nicht in Sicht, weshalb das Wachstum im Jahr 2025 voraussichtlich nur 0,6 % betragen wird. Erst in der zweiten Jahreshälfte könnte sich eine leichte Konjunkturbelebung einstellen. Während sich der private Konsum allmählich erholen dürfte, wird eine Belebung der Nachfrage in Industrie und Bauwirtschaft erst gegen Ende des Jahres erwartet. Insgesamt wird das BIP im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um gut 0,5 % wachsen. Auch wenn der Aufschwung bis Ende des Prognosezeitraums verhalten bleibt, wird für das Jahr 2026 aufgrund einer besseren Ausgangslage ein Wirtschaftswachstum von rund 1,25 % prognostiziert. (WIFO Konjunkturprognose 4/2024, Zaghaftes Wirtschaftswachstum erschwert Budgetkonsolidierung, Dezember 2024)

Im Jahr 2025 ist mit einem weiteren Anstieg der Insolvenzen zu rechnen (+11,0 %). Eine Stabilisierung der Unternehmensinsolvenzen auf hohem Niveau wird erst für das Jahr 2026 erwartet. Maßgeblich betroffen vom erwarteten weltweiten Anstieg im Jahr 2025 werden die USA mit +12 % sein, nach bereits 31 % im Jahr 2024. Aber auch Russland (+16,0 %) sowie China (+5,0 %) und Taiwan (+7,0 %) in Asien und Deutschland (+ 4,0 %) und Italien (+ 4,0 %) in Europa tragen zum weltweiten Anstieg bei. In Frankreich und Großbritannien befinden sich die Insolvenzen nach starken Anstiegen in den Vorjahren bereits auf einem sehr hohen Niveau und werden sich bis zum Jahr 2025 leicht abschwächen (jeweils -6,0 %). (Allianz Trade)

Auch in Österreich werden die Insolvenzen im Jahr 2025 weiter ansteigen und wir erwarten keine Entspannung im ersten Halbjahr 2025. Wir rechnen mit 6.500 bis 7.000 Unternehmensinsolvenzen und damit zumindest mit einem gleichbleibenden bis höheren Niveau als im Jahr 2024. Im Jahr 2024 gab es 6.550 Unternehmensinsolvenzen, was einem Anstieg von 22,0 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Am stärksten betroffen sind der Handel, die Bauwirtschaft und die Gastronomie. Fast die Hälfte aller Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2024 entfällt auf diese drei Branchen. (KSV 1870)

Abwärtsrisiken bleiben bestehen, insbesondere durch geopolitische Unsicherheiten, mögliche Inflationsüberraschungen und eine zögerliche Erholung der Industrie. Der Fachkräftemangel bleibt auch im Jahr 2025 ein drängendes Problem für viele Branchen. (WKO)

Unser Ziel, ein führendes digitales Vorzeigeunternehmen zu werden, bleibt auch für das Jahr 2025 im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir planen weitere Investitionen in die Infrastruktur und die Weiterentwicklung unserer Software-Lösungen. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der kontinuierlichen Optimierung unseres Online-Service-Angebots, um unseren Kunden noch mehr Service und Effizienz zu bieten.

Ein Jahr nach der erfolgreichen Gründung unserer Tochtergesellschaft ACREDIA Services SEE d.o.o. mit Sitz in Zagreb ist es unser Ziel, im Jahr 2025 weiterhin in

Kroatien sowie der gesamten Region Südosteuropa (SEE) mit all unseren Dienstleistungen zu wachsen und damit unsere Präsenz nachhaltig zu stärken.

## **Risikomanagement**

Das Risikomanagement der ACREDIA wird im Jahr 2025 folgende Schwerpunkte verfolgen:

Einerseits ist geplant, die Standardisierung von routinemäßigen Abläufen und die Automatisierung von Prozessen für die Kernelemente des Governance-Systems sowie für die Solvenzkapitalberechnungen und das Meldewesen nach Solvency II weiter zu intensivieren.

Weiters werden wir uns auch im Jahr 2025 intensiv mit den Themen Informationssicherheit, Risikomanagement in Bezug auf Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Business Continuity Management beschäftigen. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Ausrollung und Integration von DORA in den laufenden Geschäftsbetrieb der ACREDIA sowie disruptive technologische Veränderungen, wie die Chancen und Risiken durch die Implementierung und verstärkte Nutzung von AI-basierten Tools in alltäglichen Geschäftsprozessen. Durch die fortschreitende Digitalisierung und den umfassenden Einsatz von cloud- und webbasierten Prozessen steigen die Priorität der Cyber- und Informationssicherheit sowie die Anforderungen an das Management von Dienstleistern im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie weiter an – genauso wie jene einer sicheren Energieversorgung und von abgestimmten Maßnahmen im Falle eines Blackouts. Die Entwicklungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich das Krisenmanagement von ACREDIA in Extremsituationen sehr gut bewährt hat. Deshalb ist es für uns sehr wichtig, diese Maßnahmen laufend weiter zu verbessern.

Weiters wird ACREDIA, neben der Vorbereitung auf den CSRD-Bericht, der für ACREDIA ab dem Geschäftsjahr 2025 verpflichtend ist, ihre Analysen und Maßnahmen im Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und den neuen gesetzlichen Anforderungen im Bereich ESG im Jahr 2025 ergänzen und weiterentwickeln. Ziel ist, mögliche Nachhaltigkeitsrisiken zu minimieren und Chancen zu nutzen, die sich im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen ergeben.

Darüber hinaus wird es auch im Jahr 2025 besonders wichtig sein, das Know-how zum Risikomanagement allgemein sowie zu den Themen Digitalisierung und Informationssicherheit im Unternehmen fortwährend zu vertiefen. Eine bedeutende Rolle wird dabei der unternehmensweiten Kommunikation und dem gemeinsamen Verständnis für diese Schlüsselthemen zukommen, denn jeder einzelne Mitarbeiter trägt dazu bei, dass Risikomanagement im Unternehmen gelebt und in den Arbeitsalltag integriert wird.

#### **4.7 Geschäftsergebnis**

Das EGT betrug im Geschäftsjahr 8.254 TEUR, nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.889 TEUR. Es erfolgte keine Zuweisung in die freie Rücklage.

#### **4.8 Gewinnverwendung**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 13.243 TEUR wie folgt zu verwenden:

Es erfolgt die Ausschüttung einer Dividende im Umfang von 10.000 TEUR (Vorjahr: 11.000 TEUR). Die nach Ausschüttung verbleibenden 3.243 TEUR (Vorjahr: 6.354 TEUR) werden auf neue Rechnung vorgetragen.

#### **4.9 Sonstige Angaben**

Die Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien, übernimmt Dienstleistungsfunktionen für die Gesellschaft in den Bereichen Vermögensveranlagung und Finance. Die Lohnverrechnung wird von der Firma Hübner & Hübner, Wien, übernommen.

Die Funktion des Chief Information Security Officers (CISO) ist seit dem Jahr 2022 an die TÜV TRUST IT TÜV Austria GmbH, Wien, ausgelagert. Dienstleistungen aus dem Bereich „Managed Services & Firewall“ sind seit dem Jahr 2022 an die CANCOM Austria AG, Wien, (vormals K-Businesscom AG) ausgelagert. Die erforderlichen Genehmigungen der Finanzmarktaufsicht für die Auslagerungsverträge gemäß § 109 VAG wurden erteilt.

Die Interne Revision wurde an die Vienna Insurance Group AG, Wien, ausgelagert und der Finanzmarktaufsicht gemäß § 109 VAG angezeigt.

Der Vorstand bedankt sich beim Management Team und allen Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Einsatz im Jahr 2024. Dem Betriebsrat danken wir für die professionelle und konstruktive Zusammenarbeit.

ACREDIA Versicherung AG  
Der Vorstand

Michael Kolb

Gudrun Meierschitz

Wien, 18. Februar 2025

# Jahresabschluss

## 5 Jahresabschluss

### 5.1 Bilanz zum 31.12.2024

AKTIVSEITE		Anhang (Notes)	31.12.2024 in EUR	31.12.2023 in TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>3.011.869,13</b>	<b>3.395</b>
I.	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	3.011.869,13	3.395
<b>B. Kapitalanlagen</b>			<b>105.221.824,00</b>	<b>104.177</b>
I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen Anteile an verbundenen Unternehmen	(2)	400.000,00	220
II.	Sonstige Kapitalanlagen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(3)	104.821.824,00	103.957
<b>C. Forderungen</b>			<b>4.808.224,59</b>	<b>8.583</b>
I.	Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		1.896.762,03	2.614
	1. an Versicherungsnehmer		1.894.041,39	2.612
	2. an Versicherungsvermittler		2.720,64	1
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		119.456,02	62
III.	Sonstige Forderungen	(4)	2.792.006,54	5.907
<b>D. Anteilige Zinsen</b>			<b>921.467,32</b>	<b>578</b>
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>28.206.238,70</b>	<b>35.600</b>
I.	Sachanlagen	(5)	375.563,72	481
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		19.830.674,98	27.618
III.	Andere Vermögensgegenstände	(6)	8.000.000,00	7.500
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>929.958,98</b>	<b>975</b>
<b>G. Aktive latente Steuern</b>		(7)	<b>4.066.919,05</b>	<b>4.115</b>
<b>Bilanzsumme</b>			<b>147.166.501,77</b>	<b>157.422</b>

PASSIVSEITE		Anhang (Notes)	31.12.2024	31.12.2023
			in EUR	in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		(8)	<b>93.491.316,79</b>	<b>97.602</b>
I.	Grundkapital		6.000.000,00	6.000
	Nennbetrag		6.000.000,00	6.000
II.	Kapitalrücklagen		47.805.378,85	47.805
	1. Gebundene		899.060,42	899
	2. Nicht gebundene		46.906.318,43	46.906
III.	Gewinnrücklagen		25.012.204,89	25.012
	Freie Rücklagen		25.012.204,89	25.012
IV.	Risikorücklage		1.430.346,58	1.430
V.	Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 6.353.903,53 EUR (Vorjahr 4.613 TEUR)		13.243.386,47	17.354
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>			<b>32.484.182,48</b>	<b>32.529</b>
I.	Prämienüberträge		954.349,00	703
	1. Gesamtrechnung		1.654.265,00	1.306
	2. Anteil der Rückversicherer		-699.916,00	-603
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	(9)	4.479.464,25	5.056
	1. Gesamtrechnung		11.480.619,26	10.748
	2. Anteil der Rückversicherer		-7.001.155,01	-5.691
III.	Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		1.019.000,00	1.732
	1. Gesamtrechnung		2.932.000,00	5.009
	2. Anteil der Rückversicherer		-1.913.000,00	-3.277
IV.	Schwankungsrückstellung	(10)	25.976.382,23	24.984
V.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	(11)	54.987,00	55
	1. Gesamtrechnung		158.236,00	158
	2. Anteil der Rückversicherer		-103.249,00	-103
<b>C. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen</b>			<b>15.503.480,92</b>	<b>16.433</b>
I.	Rückstellungen für Abfertigungen	(12)	5.697.834,99	5.954
II.	Rückstellungen für Pensionen	(12)	2.255.548,63	2.470
III.	Sonstige Rückstellungen	(13)	7.550.097,30	8.009
<b>D. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		(14)	<b>5.687.503,76</b>	<b>10.856</b>
I.	Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		928.066,37	1.568
	an Versicherungsnehmer		928.066,37	1.568

II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.778.000,06	4.510
III.	Andere Verbindlichkeiten	2.981.437,33	4.778
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>17,82</b>	<b>1</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>147.166.501,77</b>	<b>157.422</b>

## 5.2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

I. Versicherungstechnische Rechnung	Anhang (Notes)	2024	2023
		in EUR	in TEUR
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	(15)	<b>26.314.615,52</b>	<b>26.924</b>
a) Verrechnete Prämien		26.379.105,52	26.981
aa) Gesamtrechnung	77.575.358,38		79.619
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-51.196.252,86		-52.638
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-64.490,00	-56
ba) Gesamtrechnung	151.236,00		-96
bb) Anteil der Rückversicherer	-215.726,00		39
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	(16)	<b>138.022,51</b>	<b>38</b>
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	(15)	<b>-13.169.363,40</b>	<b>-9.643</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	(16)	-13.746.029,85	-8.847
aa) Gesamtrechnung	-35.089.665,82		-20.596
ab) Anteil der Rückversicherer	21.343.635,97		11.749
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		576.666,45	-796
ba) Gesamtrechnung	-733.086,37		-2.642
bb) Anteil der Rückversicherer	1.309.752,82		1.845
<b>4. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>	(15)	<b>-1.737.610,28</b>	<b>-2.147</b>
a) Gesamtrechnung	-4.952.504,70		-6.120
b) Anteil der Rückversicherer	3.214.894,42		3.973
<b>5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	(15)	<b>-6.231.788,22</b>	<b>-7.555</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	(16)	-12.836.761,99	-14.028

b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	(16)	-13.482.067,15	-14.719
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		20.087.040,92	21.191
<b>6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	(16)	<b>-232.045,07</b>	<b>-442</b>
<b>7. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>		<b>-992.720,23</b>	<b>1.149</b>
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>4.089.110,83</b>	<b>8.324</b>

II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung	Anhang (Notes)	2024	2023
		in EUR	in TEUR
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>4.089.110,83</b>	<b>8.324</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>	(17)	<b>4.310.584,74</b>	<b>6.899</b>
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen 2.319.302,78 EUR (Vorjahr 5.424 TEUR)		2.319.302,78	5.424
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		1.369.294,38	885
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		116.605,00	68
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		505.382,58	522
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen</b>	(18)	<b>-145.413,70</b>	<b>-122</b>
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	(16)	-145.413,70	-122
<b>4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>8.254.281,87</b>	<b>15.101</b>
<b>5. Steuern vom Einkommen</b>	(19)	<b>-1.364.798,93</b>	<b>-2.359</b>
<b>6. Jahresüberschuss</b>		<b>6.889.482,94</b>	<b>12.741</b>
<b>7. Gewinnvortrag</b>		<b>6.353.903,53</b>	<b>4.613</b>
<b>8. Bilanzgewinn</b>		<b>13.243.386,47</b>	<b>17.354</b>

**Der Vorstand:** Michael Kolb und Gudrun Meierschitz

Wien, 18. Februar 2025

## **5.3 Bestätigungsvermerk**

### **5.3.1 Bericht zum Jahresabschluss**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der Acredia Versicherung AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

### Sachverhalt und Problemstellung

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz „Schadenrückstellung“) beträgt in der Gesamtrechnung zum Bilanzstichtag Mio. EUR 11,5. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden. In der Rückstellung sind zudem Schätzungen über die noch ausstehenden Anteile der Schadenregulierungsaufwendungen zu berücksichtigen.

Die Bewertung der Schadenrückstellung unterliegt wesentlichen Schätzungsunsicherheiten. Aus diesem Grund haben wir die Bewertung der Schadenrückstellung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Ausführungen zur Bewertung und Entwicklung der Schadenrückstellung finden sich im Anhang im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie im Kapitel „Erläuterungen zur Bilanz“ unter Punkt (9).

### Prüferisches Vorgehen

Wir haben zur Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Schadenrückstellung im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Analyse des Prozesses der Bewertung der Schadenrückstellung hinsichtlich des allgemeinen Ablaufes sowie der Ausgestaltung und Wirksamkeit von Kontrollen bei der Verarbeitung der Ergebnisse im Jahresabschluss.
- Beurteilung der Angemessenheit der zur Bewertung herangezogenen Methoden, verarbeiteten Daten und berücksichtigten Annahmen sowie Nachvollziehen der rechnerischen Richtigkeit.
- Analyse der Schadenverläufe im Monats- sowie Mehrjahresvergleich sowie nach Produkten und nach Schadenhöhen einteilung zur Plausibilisierung der zum Bilanzstichtag bilanzierten Rückstellung.
- Beurteilung der Angemessenheit der Rückstellungsbildung für eine Auswahl von Schadenfällen, die mittels statistischer Verfahren unter Berücksichtigung einer risikobasierten Klassifizierung aller in das Auswahlverfahren einbezogenen Vorgänge ausgewählt wurden.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den deutschsprachigen Jahresabschluss, den deutschsprachigen Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Geschäftsbericht (mit Ausnahme des

Berichts des Aufsichtsrates) haben wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht des Aufsichtsrates wird uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### **5.3.2 Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. März 2023 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 27. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 21. März 2024 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 3. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Art 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien

19. Februar 2025

**Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH**

Dr. Nikolaus Müller  
Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:	
Datum:	
Die Überprüfung der qualifizierten elektronischen Signatur ist unter <a href="http://www.signaturpruefung.gv.at">www.signaturpruefung.gv.at</a> möglich	

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten

## **5.4 Anhang**

### **5.4.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **Allgemeine Grundsätze**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der jeweils gültigen Fassung erstellt.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden weitestgehend beibehalten und vorgenommene Änderungen werden gesondert erläutert.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 10,0 %, 12,5 % bzw. 25,0 %, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

#### **Sonstige Kapitalanlagen**

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen werden die Vorschriften des UGB und des VAG beachtet. Zuschreibungen werden generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung beziehungsweise bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei maximal auf die Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

#### **Forderungen**

Forderungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR) gebildet, das sind 3,0 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmende. Diese Wertberichtigungen werden innerhalb der Stornorückstellung (sonstige versicherungstechnische Rückstellungen) ausgewiesen.

## **Sachanlagen**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßig, lineare Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 1.000 EUR werden im Zugangsjahr aktiviert und in diesem vollständig abgeschrieben.

## **Andere Vermögensgegenstände**

Andere Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die im Bilanzposten enthaltene nachlaufende Prämie wird aufgrund von Erfahrungswerten aus Zeitreihenanalysen im Verhältnis zur verrechneten Prämie des aktuellen Geschäftsjahres angesetzt.

## **Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen Wertansätzen der Unternehmens- und Steuerbilanz ohne Abzinsung auf Basis jenes Körperschaftsteuersatzes gebildet, der im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen gelten wird (gemäß AFRAC-Stellungnahme 30 i.V.m § 22 Abs. 1 KStG), soweit dies nach § 198 Abs. 9 und 10 UGB zulässig ist. Wahlrechte in Bezug auf latente Steuern wurden nicht ausgeübt.

## **Prämienüberträge**

Die Prämienüberträge werden sowohl in der Gesamtrechnung als auch beim Anteil der Rückversicherer auf die Laufzeit der einzelnen Verträge aufgeteilt und pro rata temporis nach dem 1/360-System abgegrenzt. Die nach diesem System ermittelten Prämienüberträge werden in der Gesamtrechnung um einen 15-prozentigen Abschlag im Sinne des § 10 Abs. 4 RLVVU in Höhe von 292 TEUR (Vorjahr: 230 TEUR) gekürzt. Beim Anteil der Rückversicherer wird der im Geschäftsjahr ermittelte durchschnittliche Provisionsabzug berücksichtigt.

## **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Diese Rückstellung wird im direkten Geschäft aufgrund der Schadensmeldungen der Versicherungsnehmenden mittels Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Rückforderungsansprüchen (Regressen) gebildet. Weiters beinhaltet dieser Posten eine aufgrund von Erfahrungswerten ermittelte Spätschadensreserve für Versicherungsfälle, die zum Bilanzstichtag bereits eingetreten, aber noch nicht gemeldet wurden sowie die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Die Berechnungsmethodik der

Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde zum Bilanzstichtag 2024 dahingehend angepasst, dass aus einem gewichteten Durchschnitt der letzten fünf Jahre Verteilungen der Schadenregulierungsaufwendungen nach (zurückliegenden) Schadenjahren ermittelt wurden und basierend auf diesen Verteilungen die zum aktuellen Bilanzstichtag noch ausstehenden Schadenregulierungsaufwendungen für bereits eingetretene Schadenfälle prognostiziert werden. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im indirekten Geschäft wird anhand der Angaben der Zedenten gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wird nach der in den einzelnen Verträgen angewendeten Rückversicherungsquote ermittelt.

### **Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung**

In einem Teil unserer Verträge ist vereinbart, dass bei schadensfreiem Verlauf ein Teil der verrechneten Prämie rückerstattet wird. Die entsprechende Rückstellung wird in Abhängigkeit des individuellen Schadenverlaufs pro Vertrag ermittelt.

### **Schwankungsrückstellung**

Die Schwankungsrückstellung wird im gesetzlich beziehungsweise verordnungsmäßig vorgesehenen Ausmaß gemäß § 154 VAG i.V.m. der Schwankungsrückstellungs-Verordnung (SWRV) dotiert. Gemäß Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 erfolgte eine Zusammenfassung des direkten und indirekten Geschäftes.

### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

In diesen Rückstellungen werden die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen (Stornorückstellung).

### **Rückversicherungsbeziehungen**

Rückversicherer ist die Euler Hermes Reinsurance AG, Wallisellen/Schweiz.

### **Quotenrückversicherungsvertrag**

Mit der Euler Hermes Reinsurance AG, Schweiz, besteht eine Vereinbarung bezüglich der Abgaben der Gesellschaft in einem Quotenvertrag.

Das Quotenlimit beträgt generell 200.000 TEUR.

Für das Quotenlimit überschreitende Kumulobligos sind Sonderlimite mit dem Rückversicherer vereinbart.

ACREDIA gibt von allen Versicherungsverträgen, die Gegenstand des Rückversicherungsvertrages sind, die in diesem Vertrag vereinbarten Quoten ab. Der Rückversicherer ist verpflichtet, die abgegebenen Beteiligungen zu übernehmen.

Die Beteiligung des Rückversicherers erfolgt zu den zustehenden Originalprämien sowie zu den Originalbedingungen.

Für die Rückversicherungsabgaben vergütet der Rückversicherer Rückversicherungsprovisionen.

### **Excess of loss-Deckung**

Der Eigenbehalt aus dem Quotenvertrag wird bei Großschäden durch einen Excess of Loss Vertrag mit der Euler Hermes Reinsurance AG, Schweiz, abgesichert.

### **Indirektes Geschäft**

Indirektes Geschäft wird ~~von der Gruppe~~ in geringem Umfang gezeichnet. Es bestehen fakultative Verträge mit Konzerngesellschaften der Allianz Trade Gruppe.

Die Abrechnungen der Zedenten werden nach Einlangen auf den Verrechnungskonten der Vertragspartner, im Regelfall um ein Quartal verschoben, gebucht.

### **Rückstellungen für Abfertigungen**

Die Berechnung der gesetzlichen Abfertigungsansprüche erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode gemäß IAS 19. Die aktuellen Regelungen berücksichtigen im Wesentlichen einen Rechnungszinssatz von 3,34 % (Vorjahr: 3,18 %), geplante Gehaltserhöhungen von 3,2 % (Vorjahr: 3,7 %) sowie eine Restlaufzeit von 9 Jahren (Vorjahr: 9 Jahre). Die verwendeten biometrischen Ausscheideordnungen sind seit dem Jahr 2018 die AVÖ 2018-P für den Angestelltenbestand. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Weiters enthält dieser Posten freiwillige Abfertigungsansprüche von Mitarbeiter.

### **Rückstellungen für Pensionen**

Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach IAS 19 zugrunde. Die verwendeten biometrischen Ausscheideordnungen sind seit dem Jahr 2018 die AVÖ 2018-P für den Angestelltenbestand.

Die Berechnung wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) durchgeführt. Sie erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method nach IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,34 % (Vorjahr: 3,18 %), geplanter Rentensteigerungen von 2,9 % (Vorjahr: 3,2 %) sowie einer Restlaufzeit von 9 Jahren (Vorjahr: 9 Jahre). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz, basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität. Der Bilanzwert ergibt sich aus dem Barwert der Verpflichtungen saldiert mit den Plan Assets.

### **Sonstige Rückstellungen**

In den „Sonstigen Rückstellungen“ werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken (sofern sie nicht schon in den versicherungstechnischen Rückstellungen Berücksichtigung finden) und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Erfüllungsbeträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung erforderlich sind.

In den sonstigen Rückstellungen besteht eine Rückstellung für Jubiläumsgeld. Grundlage für den Anspruch der Mitarbeiter auf Jubiläumsgelder bildet eine betriebliche Vereinbarung. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode gemäß IAS 19. Als biometrische Ausscheideordnung werden die AVÖ 2018-P für den Angestelltenbestand herangezogen.

Die aktuellen Regelungen berücksichtigen im Wesentlichen einen Rechnungszinssatz von 3,34 % (Vorjahr: 3,18 %) und geplante Gehaltserhöhungen von 3,2 % (Vorjahr: 3,7 %) sowie eine Restlaufzeit von 9 Jahren (Vorjahr: 9 Jahre).

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Fremdwährungsbewertung**

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung in geringer Höhe. Für unterjährige auf fremde Währung lautenden Aktiva und Passiva erfolgte eine Umrechnung zum EZB-Referenzkurs.

## **5.4.2 Erläuterungen zur Bilanz**

### **(1) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände**

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Software sowie geleistete Anzahlungen für Software, die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

### **(2) Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus der 100-prozentigen Beteiligung an der ACREDIA Services GmbH sowie der 100-prozentigen Beteiligung an

der ACREDIA Services SEE d.o.o. Der Zeitwert an verbundenen Unternehmen entspricht dem anteiligen Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft.

Die Veränderung der Anteile an verbundenen Unternehmen ergibt sich aus einer Einzahlung in die Kapitalrücklage der ACREDIA Services SEE d.o.o.

Die ACREDIA Services SEE d.o.o. hat das erste volle Jahr mit einem Umsatz von 468 TEUR und einem kleinen Gewinn in Höhe von 2 TEUR abgeschlossen.

Aufgrund der zukünftig prognostizierten Gewinne werden die Beteiligungswerte weiterhin als werthaltig angesehen.

Die Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist der Beteiligungsliste (siehe Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

### **(3) Sonstige Kapitalanlagen**

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich wie folgt dar:

<b>Sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)</b>				
	<b>Buchwerte</b>		<b>Zeitwerte</b>	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	104.822	103.957	104.132	101.216

Die Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen den Börsenwerten. Der Börsenwert der nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere war am Bilanzstichtag um 690 TEUR per Saldo niedriger als ihr Bilanzwert. Außerplanmäßige Abschreibungen waren wie im Vorjahr nicht erforderlich. Die Gesellschaft hat keine strukturierten Anlageprodukte laut Leitlinien des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs zur Kategorisierung und Bewertung von strukturierten Anlageprodukten in ihrem Bestand. Derivative Finanzinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

### **(4) Sonstige Forderungen**

Im Posten „Sonstige Forderungen“ ist im Wesentlichen eine Forderung an die ACREDIA Services GmbH in Höhe von 2.319 TEUR (Vorjahr: 5.424 TEUR), resultierend aus dem Beteiligungsertrag, enthalten.

## (5) Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen mit 203 TEUR (Vorjahr: 333 TEUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie mit 173 TEUR (Vorjahr: 148 TEUR) Investitionen in gemieteten Räumen. Die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

## (6) Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände bestehen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien in Höhe von 8.000 TEUR (Vorjahr: 7.500 TEUR). Die entsprechenden Passivposten für die Rückversicherungsprämien, zu zahlende Provisionen abzüglich zu erhaltender Rückversicherungsprovisionen, in Höhe von insgesamt 3.574 TEUR (Vorjahr: 3.374 TEUR) sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

## (7) Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 23,0 % (= jener Steuersatz, der gemäß AFRAC-Stellungnahme 30 i.V.m. § 22 Abs. 1 KStG im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen gelten wird) auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und dem unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Positionen gebildet:

Unterschiedsbetrag (in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Schwankungsrückstellung	12.988	12.492
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.949	2.025
Rückstellungen für Abfertigungen	1.228	1.648
Rückstellungen für Pensionen	1.082	1.275
Rückstellungen für Jubiläumsgeld	422	437
Rückstellung für gesetzliche Aufbewahrungsfrist	13	16
<b>Summe</b>	<b>17.682</b>	<b>17.893</b>
<b>Daraus resultierende aktive latente Steuern</b>	<b>4.067</b>	<b>4.115</b>

## (8) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zum Bilanzstichtag von 97.602 TEUR auf insgesamt 93.491 TEUR vermindert. Die Verminderung resultiert aus dem ausgewiesenen

Jahresüberschuss in Höhe von 6.889 TEUR abzüglich einer für das Geschäftsjahr 2023 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von 11.000 TEUR.

### **(9) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus Bruttoschadensreserven inklusive der Rückstellung für Schadensregulierungsaufwendungen in Höhe von 11.481 TEUR (Vorjahr: 10.748 TEUR) zusammen, die bereits mit Regressansprüchen von 18.172 TEUR (Vorjahr: 16.788 TEUR) saldiert wurden. Nach Abzug des Anteiles der Rückversicherer in Höhe von insgesamt 7.001 TEUR (Vorjahr: 5.691 TEUR) verbleibt somit eine Schadensreserve im Eigenbehalt von 4.479 TEUR (Vorjahr: 5.056 TEUR).

### **(10) Schwankungsrückstellung**

Die Schwankungsrückstellung zum Bilanzstichtag 2024 beträgt 25.976 TEUR (Vorjahr: 24.984 TEUR).

Der Sollbetrag der Schwankungsrückstellung per Bilanzstichtag 2024 liegt über der Schwankungsrückstellung zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres, daher wurde im Berichtsjahr der Differenzbetrag von 993 TEUR aufwandswirksam zugeführt (Vorjahr: Auflösung von 1.149 TEUR).

### **(11) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Unter diesem Posten wird die Stornorückstellung im Eigenbehalt mit 55 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR) ausgewiesen.

### **(12) Personalrückstellungen**

Der Rechnungszinssatz hat sich zum Bilanzstichtag 2024 erhöht (2024: 3,34 %, 2023: 3,18 %). Zudem hat sich die Gehaltstrendannahme (2024: 3,20 %, 2023: 3,50 %) und auch der Trend für die Kollektivvertragsanpassung (2024: 2,90 %, 2023: 3,20 %) abgeschwächt. Ebenso hat sich die Anzahl der anspruchsberechtigten Personen geringfügig verringert. All diese Faktoren führen zu einer Reduzierung.

In Bezug auf die Pensionen besteht ein Gesamtverpflichtungswert in Höhe von 3.257 TEUR. Der ausgewiesene Bilanzwert in Höhe von 2.256 TEUR ergibt sich aus dem Barwert der Verpflichtungen saldiert mit den Plan Assets in Höhe von 1.001 TEUR.

Gemäß § 29 Abs. 1 Z 6 VU-RLV wird der Pensionsaufwand für Pensionisten unter Berücksichtigung der Veränderung der Pensionsrückstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position sonstige versicherungstechnische Aufwendungen ausgewiesen.

### (13) Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind vorwiegend die unter Punkt 6, „Andere Vermögensgegenstände“, erläuterten Passivposten im Hinblick auf das Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien enthalten. Weiters werden unter dieser Position insbesondere Rückstellungen für Vorstands- und Mitarbeiterprämien sowie Jubiläumsgeld mit 1.596 TEUR (Vorjahr: 1.572 TEUR) und die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube mit 654 TEUR (Vorjahr: 782 TEUR) ausgewiesen.

### (14) Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten (in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.778	4.510
Andere Verbindlichkeiten	1.339	2.573
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer – insbesondere Prämiovorauszahlungen	928	1.568
Verbindlichkeiten aus Steuern	795	726
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	473	474
Sonstige Verbindlichkeiten	375	1.005
	<b>5.688</b>	<b>10.856</b>

Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ betrifft eine Verbindlichkeit aus der Steuerumlage gegenüber der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG. Mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG (Gruppenträger) wurde eine Unternehmensgruppe im Sinne von § 9 KStG gebildet. Die ausgewiesene Verbindlichkeit betrifft zur Gänze die Körperschaftsteuer für das Fiskaljahr 2024.

### Folgende Bilanzpositionen entfallen auf verbundene Unternehmen:

Sonstige Forderungen (in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
ACREDIA Services GmbH	2.473	5.499

Andere Verbindlichkeiten (in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG	1.339	2.573
ACREDIA Services GmbH	48	5

### 5.4.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### (15) Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Geschäftsjahr 2024 wie dargestellt auf:

Gesamtrechnung (in TEUR)	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo*
Kreditversicherung	75.484	75.586	35.477	25.438	-4.793
Davon Vertrauensschadenversicherung	47	48	-30	2	-27
Direktes Geschäft	75.484	75.586	35.477	25.438	-4.793
Indirektes Geschäft	2.092	2.140	346	881	-664
<b>Summe 2024</b>	<b>77.575</b>	<b>77.727</b>	<b>35.823</b>	<b>26.319</b>	<b>-5.457</b>
<b>Summe 2023</b>	<b>79.619</b>	<b>79.523</b>	<b>23.237</b>	<b>28.746</b>	<b>-13.841</b>

\* Minus für Verluste aus Sicht der Gesellschaft

Die Verrechnung im indirekten Geschäft erfolgt im Regelfall um ein Quartal zeitversetzt.

## Gliederung nach geografischen Gebieten

Die verrechneten Prämien des direkten Geschäftes gliedern sich nach geografischen Gebieten wie folgt auf:

Gliederung nach geografischen Gebieten (in TEUR)	2024	2023
Inland	54.579	56.023
EU-Staaten	19.025	18.792
Drittstaaten	1.880	2.313
<b>Gesamt</b>	<b>75.484</b>	<b>77.128</b>

## (16) Personalkosten in Aufwendungen

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Aufwendungen für Kapitalanlagen“, „sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ und „sonstige versicherungstechnische Erträge“ sind enthalten:

(in TEUR)	2024	2023
Gehälter	15.495	14.688
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.753	3.651
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	535	765
Aufwendungen für Altersversorgung	464	1.143
Provisionen	449	569
Sonstige Sozialaufwendungen	281	290
Aufwendungen für Jubiläumsgelder	10	450
<b>Summe</b>	<b>20.987</b>	<b>21.556</b>
davon an ACREDIA Services GmbH	-4.366	-4.269
<b>Gesamt</b>	<b>16.621</b>	<b>17.287</b>
davon Versicherungsbetrieb	11.426	11.185

davon Versicherungsabschluss	5.080	5.659
davon sonstige versicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	115	442
	<b>16.621</b>	<b>17.287</b>
<b>Provisionen für externe Provisionsberechtigte (direktes Versicherungsgeschäft)</b>	<b>4.890</b>	<b>4.907</b>

### (17) Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge

Die Erträge aus Kapitalanlagen setzen sich aus Beteiligungserträgen des verbundenen Unternehmens ACREDIA Services GmbH in Höhe von 2.319 TEUR (Vorjahr: 5.424 TEUR), Zinsen für sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 1.369 TEUR (Vorjahr: 885 TEUR), Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 117 TEUR (Vorjahr: 68 TEUR) und sonstige Zinsenerträge von 505 TEUR (Vorjahr: 522 TEUR) zusammen. Der Anstieg der Zinsen für sonstige Kapitalanlagen resultiert aus dem gestiegenen Zinsniveau. Die Veränderung der Erträge aus Beteiligungen ergibt sich aus einer zusätzlichen Gewinnausschüttung aus dem Gewinnvortrag für das vorherige Geschäftsjahr.

### (18) Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betreffen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Höhe von 145 TEUR (Vorjahr: 122 TEUR).

### (19) Steuern vom Einkommen

(in TEUR)	2024	2023
Körperschaftsteuer Geschäftsjahr	1.339	2.573
Körperschaftsteuer Vorjahr	-23	0
Veränderung aktiver latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB	48	-214
<b>Gesamt</b>	<b>1.365</b>	<b>2.359</b>

### Latente Steuern

Die gesamte aktive Steuerabgrenzung unter Zugrundelegung jenes Steuersatzes, der im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen gelten wird, beträgt 4.067 TEUR (Vorjahr: 4.115 TEUR).

## **Globale Mindestbesteuerung**

Gemäß § 3 MinBestG unterliegen in Österreich gelegene Geschäftseinheiten einer Unternehmensgruppe der Mindeststeuer, wenn die jährlichen Umsatzerlöse gemäß den Konzernabschlüssen ihrer obersten Muttergesellschaft in mindestens zwei der vier vorangegangenen Geschäftsjahre mindestens 750 Millionen EUR (Umsatzgrenze) betragen.

Die ACREDIA Gruppe, bestehend aus OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, ACREDIA Versicherung AG, ACREDIA Services GmbH sowie ACREDIA Services SEE d.o.o., Zagreb, wird nicht als eigenständige Unternehmensgruppe im Sinne des MinBestG gesehen, da die Umsatzerlöse nicht überschritten werden.

Die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG erfüllt jedoch die Bedingungen gemäß § 61 Abs. 5 MinBestG und wird als Joint Venture der Oesterreichische Kontrollbank AG qualifiziert.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist die Anwendungsvoraussetzung für das MinBestG für die OeKB Gruppe nicht erfüllt, da im Zeitraum 2020 bis 2023 die relevanten Umsatzschwellen nicht in zwei der vier Geschäftsjahre erreicht bzw. überschritten wurden. Die ACREDIA Gruppe fällt dementsprechend für das Geschäftsjahr 2024 nicht in den Anwendungsbereich des MinBestG.

Nach aktueller Einschätzung ist mit einer Anwendung des MinBestG ab dem Geschäftsjahr 2025 zu rechnen. Die Berichtspflicht besteht grundsätzlich auf Ebene der Unternehmensgruppe und die Joint Venture ACREDIA Gruppe ist Teil des Mindeststeuerberichtes der OeKB Gruppe. Gemäß § 61 Abs. 2 MinBestG gilt die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG als abgabepflichtige Einheit für Zwecke der nationalen Ergänzungssteuer und hat für die Geschäftsjahre ab 2025 den entsprechenden Voranmeldungsverpflichtungen für die Joint Venture Gruppe nachzukommen.

Laut aktuellen Erkenntnissen entsteht aus den Bestimmungen zukünftig kein Aufwand für Ergänzungssteuern, jedoch zusätzlicher Berichtsaufwand.

Gemäß § 198 Abs. 10 Satz 3 Z. 4 UGB wurden keine latenten Steuern, die aus der Anwendung des MinBestG oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes entstehen, angesetzt.

### **5.4.4 Sonstige Angaben**

Das Grundkapital setzt sich aus 6.000 auf Namen lautenden Stückaktien zusammen und wird zur Gänze von der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG gehalten.

Die Gesellschaft steht mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, mit Sitz in 1010 Wien, Himmelpfortgasse 29, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und gehört deren Konsolidierungskreis an. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG mittels

Vollkonsolidierung einbezogen, der am Firmensitz der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG hinterlegt ist.

Zwischen OeKB EH Beteiligungs- und Management AG als Gruppenträger und der ACREDIA Versicherung AG als Gruppenmitglied besteht seit dem Geschäftsjahr 2008 ein Gruppenbesteuerungsvertrag. Zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied werden positive wie auch negative Steuerumlagen für Einkommen im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG verrechnet. Die Steuerumlage beträgt 23,0 % des Einkommens im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG des Gruppenmitgliedes. Soweit bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitgliedes noch nicht verrechnet sind und soweit auch keine negative Steuerumlage geleistet wurde, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Steuerschlussausgleich) verpflichtet.

Als nahestehende Unternehmen gemäß § 244 UGB gelten die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, die Oesterreichische Kontrollbank AG, die ACREDIA Services GmbH und die ACREDIA Services SEE d.o.o. Zwischen ACREDIA und der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG hat es im Geschäftsjahr 2024 keine gruppeninternen Transaktionen gegeben. Zwischen der ACREDIA und der Oesterreichischen Kontrollbank AG sowie der ACREDIA Services GmbH und ACREDIA Services SEE d.o.o. wurden Dienstleistungen gemäß Dienstleistungsvereinbarungen zu marktüblichen Konditionen verrechnet.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

**Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger**

Mitglied des Vorstands der Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien  
Vorsitzende

**Dr. Gerd-Uwe Baden**

stellvertretender Vorsitzender

**Mag. Helmut Bernkopf**

Mitglied des Vorstands der Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien

**Aemilius Wilhelmus Bogaerts**

Vorsitzender des Vorstands der Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg

### Vom Betriebsrat entsandt

**Mag. Marcus Paseka**

**Mag. Christa Griemann**

### Vorstand

**Michael Kolb**

**Gudrun Meierschitz, M.A.**

### Prokuristen

**Mag. Herbert Gspan**

**Janos Kis**

**Mag. Melanie Unger**

**Mag. Marion Koinig**

**Mag. Norbert Kosbow**

**Mag. Nicole Schmidt** (ab 01.07.2024)

**Mag. Marina Machan-Kaiser** (bis 15.07.2024)

**Dr. Hubert Viehauser** (bis 30.06.2024)

**Markus Wernad, MSc** (bis 31.12.2024)

**Mag. Eva Moll-Haselsteiner**

**Mag. (FH) Irene Wenger**

**Mag. Barbara Ribal** (ab 01.10.2024)

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 175 Angestellte ohne Vorstand und ohne Mitarbeiter in Karenz (Vorjahr: 180 Angestellte).

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, ist Einzelabschlussprüfer der ACREDIA Versicherung AG. Im Geschäftsjahr wurde für die Abschlussprüfung ein Aufwand in Höhe von 135 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR) erfasst.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 830 TEUR (Vorjahr: Aufwendungen 1.749 TEUR) entfielen im Geschäftsjahr -405 TEUR (Vorjahr: 93 TEUR) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG. Die Angabe der Bezüge der Mitglieder des Vorstandes unterbleibt gemäß § 242 Abs. 4 UGB.

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 297 TEUR (Vorjahr: 216 TEUR) und in den folgenden fünf Jahren 1.596 TEUR (Vorjahr: 1.173 TEUR).

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 806 TEUR (Vorjahr: 913 TEUR) und in den folgenden fünf Jahren 4.193 TEUR (Vorjahr: 4.269 TEUR).

Die Aufsichtsratsvergütungen werden seit dem Geschäftsjahr 2009 ausschließlich an die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG verrechnet.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse, die in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen, eingetreten.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 wie folgt zu verwenden:

(in TEUR)	2024	2023
Ausschüttung Dividende	10.000	11.000
Verbleibender Gewinnvortrag auf neue Rechnung	3.243	6.354
<b>Bilanzgewinn des Geschäftsjahres</b>	<b>13.243</b>	<b>17.354</b>

ACREDIA Versicherung AG  
Der Vorstand

Michael Kolb

Gudrun Meierschitz

Wien, 18. Februar 2025

## 5.4.5 Anlagenspiegel zum 31.12.2024 | Anlage 1 zum Anhang

### Anschaffungs- und Herstellungskosten (in TEUR)

	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	Stand am 31.12.2024
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.937	60	278	1	5.274
2. Geleistete Anzahlungen Software	278	89	-278	0	89
	<b>5.216</b>	<b>148</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>5.363</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Investitionen in gemieteten Räumen	1.372	86	0	1.025	433
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.546	4	0	580	1.971
	<b>3.918</b>	<b>90</b>	<b>0</b>	<b>1.604</b>	<b>2.404</b>

### Kumulierte Abschreibungen (in TEUR)

	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2024
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.821	531	1	2.351
2. Geleistete Anzahlungen Software	0	0	0	0
	<b>1.821</b>	<b>531</b>	<b>1</b>	<b>2.351</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Investitionen in gemieteten Räumen	1.224	36	999	260
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.213	124	570	1.768
	<b>3.437</b>	<b>160</b>	<b>1.569</b>	<b>2.028</b>

## Nettobuchwerte (in TEUR)

	Stand am 01.01.2024	Stand am 31.12.2024
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.116	2.923
2. Geleistete Anzahlungen Software	278	89
	<b>3.395</b>	<b>3.012</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Investitionen in gemieteten Räumen	148	173
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	333	203
	<b>481</b>	<b>376</b>

### 5.4.6 Beteiligungsliste | Anlage 2 zum Anhang

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen zum Bilanzstichtag 2024 Beteiligungen (§ 189a Z 2 UGB):

ACREDIA Services GmbH, Wien	Kapitalanteil	Beteiligungskapital in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres in TEUR
<b>31.12.2023</b>	<b>100%</b>	<b>150</b>	<b>9.688</b>	<b>2.624</b>
Veränderung	0	0	-3.104	-304
<b>31.12.2024</b>	<b>100%</b>	<b>150</b>	<b>6.584</b>	<b>2.319</b>

ACREDIA Services SEE d.o.o., Zagreb	Kapitalanteil	Beteiligungskapital in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres in TEUR
<b>31.12.2023</b>	<b>100%</b>	<b>70</b>	<b>50</b>	<b>-20</b>
Veränderung	0	180	182	23
<b>31.12.2024</b>	<b>100%</b>	<b>250</b>	<b>232</b>	<b>2</b>

# Annual Report 2024

## Short Summary of the Financial Highlights and the Business Development in 2024

Non-binding translation, only the German version is legally binding

## **7 Report of the Supervisory Board**

The Supervisory Board received regular detailed reports from the Management Board on the performance and financial position of ACREDIA Versicherung AG and its subsidiaries. Among other things, we have followed the pleasing development of the newly founded subsidiary in Croatia with interest. Regular meetings and prompt oral and written reports from the Management Board enabled the Supervisory Board to fulfil the duties that are incumbent on it by virtue of the law and the company's Articles of Association. In particular, we were informed about ACREDIA's approach to sustainability and took part in a stakeholder survey. We also received regular information on information security and DORA (Digital Operational Resilience Act).

The duties of the audit committee pursuant to Section 123 (9) of the Austrian Insurance Supervision Act (VAG) are performed by the Supervisory Board pursuant to Section 123 (8) of the Austrian Insurance Supervision Act.

The accounts, annual financial statements for 2024 and the operating and financial review were audited by Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Vienna, and received an unqualified auditor's certificate. The Supervisory Board has approved the results of the audit.

We have examined the annual financial statements for the year to 31 December 2024, the operating and financial review, and the Management Board's proposal for the appropriation of profits. The above examination found no grounds for objections, including with respect to the satisfactory level of solvency of the company.

The Supervisory Board has approved the annual financial statements drawn up by the Management Board, which are thereby adopted under Section 96 (4) of the Austrian Stock Corporation Act. We support the Management Board's proposal for the appropriation of profits and recommend that it be approved by the General Meeting.

On behalf of the Supervisory Board



**Angelika Sommer-Hemetsberger**

Chairwoman

Vienna, March 2025

## **8 Management Report**

### **8.1 Business development**

In 2024, we were confronted with a challenging business development that was largely shaped by the current economic situation in Austria. The current OeNB economic forecast points to stagnating growth, leading to increased cost pressure for many companies. In this difficult environment, prospective insurance customers are becoming increasingly cost-conscious and cautious, which also makes it difficult to win new business.

In the current economic environment, many companies are critically analyzing their expenditure and actively trying to minimize risks. This reluctance has a direct impact on the demand for credit insurance, as potential customers are becoming hesitant to take out new policies or extend existing ones. At the same time, we are experiencing increasingly intense competition from other providers.

In addition to the tense economic situation, the current export situation, particularly due to increased supply chain costs and geopolitical uncertainties, is affecting the business development of many companies and leading to further reluctance to invest in new projects and insurance.

We want to live up to our mission "We make your business safe" even in particularly difficult situations and encourage our customers to act despite the economic situation.

#### **8.1.1 Turnover development**

Starting in 2024, the development of the Austrian economy deteriorated significantly. In particular, there was a significant decline in economic output in the industrial sector. As the turnover and balance reports from our policyholders form the basis for the premiums written, this is also reflected in our turnover development. Fortunately, however, we were able to keep turnover largely stable in 2024 by introducing measures to boost turnover - contrary to the trend in the Austrian industrial economy.

Written premiums in the primary insurance segment amounted to 75.5 million EUR, an decrease of 2.1 percent over the previous year. The majority of the premium results from Global Insurance (ACREDIA Global and ACREDIA Easy) and Single Buyer Insurance (ACREDIA Single) including Top Up Cover (ACREDIA TopUp).

At 77.6 million EUR, the total premium charged from direct and indirect business was 2.5 percent lower than in the previous year.

#### **8.1.2 New business**

New business in 2024 was on a par with the previous year. Although the difficult economic environment and the sharp rise in insolvency figures, particularly in Austria, have led to greater interest, the high cost pressure and the difficulty in planning sales have had a significant impact on the sales situation and led to the postponement of purchase decisions. In addition, ACREDIA continues to set very high standards for the sustainability and profitability of the business model of prospective insurance customers. This is because, in addition to the economic requirements, we also want to fulfill our social responsibility.

### **8.1.3 Policy portfolio**

Our policy portfolio is characterized by long-standing loyalty and active partnership with our policyholders. This proves its worth, especially in years with an increased claims volume such as the year 2024. As a result, the insured portfolio on the market remained stable this year and customer satisfaction remained at a high level.

### **8.1.4 Credit assessments**

The year 2024 was characterized by an increasingly difficult economic environment. The total exposure (EUR 35.7 billion as at December 31, 2024) has only risen slightly in the past twelve months (approx. 1.1 %), while the exposure to buyers with increased and high risk has risen by almost 16 %. The main reasons for this are the increasing downgrades in the main markets of Austria, Germany and Italy.

### **8.1.5 Insurance payments**

In 2024, many companies were confronted with a combination of weak demand, rising wages, maturing coronavirus loans or expiring coronavirus subsidies and increasingly difficult and expensive refinancing coupled with poorer payment practices. This led to an initial market shakeout. The 2024 financial year was one of the most loss-intensive since 2009. Compared to the previous year, not only did the number of claims increase significantly by 33.9 % but also the amount of claims recognized in profit or loss increased by 55.1 %. The number of so-called "frequency claims", i.e. small claims with an initial reserve of up to EUR 10 thousand, is particularly high.

## **8.2 Outlook for 2025**

The global economy is expected to develop moderately in 2025, supported by falling inflation, rising real incomes and a gradual easing of monetary policy. This should boost consumer demand and encourage investment. Trade tariffs will not take effect immediately after Donald Trump's inauguration, but in the course of 2025. (WIFO Economic Forecast 4/2024, Tentative economic growth makes budget consolidation more difficult, December 2024)

The economic situation in Austria remains challenging. After a GDP decline of just under 1 % in 2024, industry remains in recession and the construction industry also remains weak. The reluctance of private households to spend is exacerbating this trend. A noticeable economic recovery is not in sight in the short term, which is why growth in 2025 is expected to be just 0.6 %. A slight economic upturn could only occur in the second half of the year. While private consumption should gradually recover in 2025, demand in industry and construction is not expected to pick up until the end of the year. Overall, GDP will only grow slightly by a good 0.5 % compared to the previous year. Even if the upturn remains subdued until the end of the forecast period, economic growth of around 1.25 % is forecast for 2026 due to a better starting position. (WIFO Economic Forecast 4/2024, Tentative economic growth makes budget consolidation more difficult, December 2024)

A further increase in insolvencies is expected in 2025 (+11 %). Corporate insolvencies are not expected to stabilize at a high level until 2026. The USA will be significantly affected by the expected global increase in 2025 with +12 %, after 31 % in 2024.

However, Russia (+16 %), China (+5 %) and Taiwan (+7 %) in Asia and Germany (+4 %) and Italy (+4 %) in Europe are also contributing to the global increase. In France and the UK, insolvencies are already at a very high level following sharp rises in previous years and will weaken slightly by 2025 (-6 % in both cases). (Allianz Trade)

Insolvencies will also continue to rise in Austria in 2025 and we do not expect any easing in the first half of 2025. We anticipate 6,500 to 7,000 corporate insolvencies and thus at least a constant to higher level than in 2024. In 2024, there were 6,550 corporate insolvencies, which corresponds to an increase of 22 % compared to the previous year. The sectors most affected are retail, construction and gastronomy. These three sectors will account for almost half of all corporate insolvencies in 2024. (KSV 1870)

Downside risks remain, particularly due to geopolitical uncertainties, possible inflation surprises and a hesitant recovery in industry. The shortage of skilled workers will remain a pressing problem for many industries in 2025 (WKO).

Our goal of becoming a leading digital flagship company will remain the focus of our strategic direction in 2025. We are planning further investments in infrastructure and the further development of our software solutions. A particular focus will be on the continuous optimization of our online service offering in order to provide our customers with even more service and efficiency.

One year after the successful establishment of our subsidiary ACREDIA Services SEE d.o.o., based in Zagreb, our goal for 2025 is to continue to grow in Croatia and the entire South East Europe (SEE) region with all of our services, thereby strengthening our presence in the long term.

### **8.2.1 Risk management**

Risk management at ACREDIA will focus on the following areas in 2025:

On the one hand, we plan to further intensify the standardization of routine procedures and the automation of processes for the core elements of the governance system as well as for solvency capital calculations and reporting in accordance with Solvency II.

In 2025, we will also continue to focus intensively on the topics of information security, risk management in relation to information and communication technology and business continuity management. In particular, the focus is on the roll-out and integration of DORA into day-to-day business operations of ACREDIA as well as disruptive technological changes, such as the opportunities and risks associated with the implementation and increased use of AI-based tools in everyday business processes. Advancing digitalization and the extensive use of cloud and web-based processes are further increasing the priority of cyber and information security and the demands on the management of service providers in the field of information and communication technology - as well as those of a secure energy supply and coordinated measures in the event of a blackout. Developments in recent years have shown that ACREDIA's crisis management has proven to be very effective in extreme situations. It is therefore very important for us to continuously improve these measures.

Furthermore, in addition to preparing for the CSRD report, which is mandatory for ACREDIA from the 2025 financial year, ACREDIA will supplement and further develop its analyses and measures in dealing with sustainability risks and the new legal requirements in the area of ESG in 2025. The aim is to minimize potential sustainability risks and take advantage of opportunities that arise in connection with sustainability issues.

In addition, it will also be particularly important in 2025 to continuously deepen our expertise in risk management in general and in the areas of digitalization and information security within the company. Company-wide communication and a shared understanding of these key topics will play an important role here, as every single employee contributes to ensuring that risk management is practised within the company and integrated into everyday working life.

### **8.3 Result for the business year**

Operating income for the financial year was 8,254 TEUR. After tax the net income for the period was 6,889 TEUR. There was no allocation to unappropriated reserves.

### **8.4 Profit appropriation**

The Board of Management proposes to use the net profit for the financial year 2024 of 13,243 TEUR as follows:

A dividend of 10,000 TEUR will be distributed (previous year: 11,000 TEUR). The remaining 3,243 TEUR (previous year: 6,354 TEUR) after distribution will be carried forward to new account.

### **8.5 Other information**

Oesterreichische Kontrollbank AG, Vienna, performs service functions for the Company in the areas of asset management and finance. Payroll accounting is handled by the company Hübner & Hübner, Vienna.

The function of Chief Information Security Officer (CISO) has been outsourced to TÜV TRUST IT TÜV Austria GmbH, Vienna. Services from the "Managed Services & Firewall" area have been outsourced to CANCOM Austria AG, Wien (formerly K-Businesscom AG, Vienna). The necessary approvals for the outsourcing agreements were granted by the Austrian Financial Market Authority (FMA) in accordance with Section 109 of the Austrian Insurance Supervision Act (VAG).

Internal auditing was outsourced to the Vienna Insurance Group AG, Vienna, and reported to the FMA in accordance with Section 109 of VAG.

The Board of Management would like to thank the management team and all employees for their commitment and dedication in 2024. We would also like to thank the Works Council for its professional and constructive cooperation.

Vienna, 18 February 2025

## 9 Annual Financial Statements

### 9.1 Balance Sheet

#### 9.1.1 as of 31.12.2024

Assets	31.12.2024	31.12.2023
	in EUR	in TEUR
<b>A. Intangible assets</b>	<b>3,011,869.13</b>	<b>3,395</b>
I. Other intangible assets	3,011,869.13	3,395
<b>B. Investments</b>	<b>105,221,824.00</b>	<b>104,177</b>
I. Investments in group undertakings		
Shares in related companies	400,000.00	220
II. Other financial investments		
Debt securities and other fixed-income securities	104,821,824.00	103,957
<b>C. Accounts receivable</b>	<b>4,808,224.59</b>	<b>8,583</b>
I. Accounts receivable arising out of direct insurance business from	1,896,762.03	2,614
1. policyholders	1,894,041.39	2,612
2. intermediaries	2,720.64	1
II. Accounts receivable arising out of reinsurance operations	119,456.02	62
III. Other accounts receivable	2,792,006.54	5,907
<b>D. Interest receivable pro rata</b>	<b>921,467.32</b>	<b>578</b>
<b>E. Other Assets</b>	<b>28,206,238.70</b>	<b>35,600</b>
I. Rents and office equipment	375,563.72	481
II. Cash at bank and in hand	19,830,674.98	27,618
III. Other	8,000,000.00	7,500
<b>F. Prepayments and accrued income</b>	<b>929,958.98</b>	<b>975</b>
<b>G. Deferred taxes</b>	<b>4,066,919.05</b>	<b>4,115</b>
<b>Total Assets</b>	<b>147,166,501.77</b>	<b>157,422</b>

Liabilities	31.12.2024	31.12.2023
	in EUR	in TEUR
<b>A. Capital and reserves</b>	<b>93,491,316.79</b>	<b>97,602</b>
I. Subscribed capital	6,000,000.00	6,000
Nominal capital	6,000,000.00	6,000
II. Capital reserves	47,805,378.85	47,805
1. Tied reserves	899,060.42	899
2. Non-tied reserves	46,906,318.43	46,906
III. Revenue reserves	25,012,204.89	25,012
Voluntary reserves	25,012,204.89	25,012
IV. Risk provision	1,430,346.58	1,430
V. Net profit for the financial year, of which profit carried forward 6,353,903.53 EUR (2023: 4,613 TEUR)	13,243,386.47	17,354
<b>B. Technical provisions for own account</b>	<b>32,484,182.48</b>	<b>32,529</b>
I. Provision for unearned premiums	954,349.00	703
1. Gross amount	1,654,265.00	1,306
2. Reinsurers' share	-699,916.00	-603
II. Provision for outstanding claims	4,479,464.25	5,056
1. Gross amount	11,480,619.26	10,748
2. Reinsurers' share	-7,001,155.01	-5,691
III. Provision for premium refund	1,019,000.00	1,732
1. Gross amount	2,932,000.00	5,009
2. Reinsurers' share	-1,913,000.00	-3,277
IV. Equalization reserve	25,976,382.23	24,984
V. Other technical provisions	54,987.00	55
1. Gross amount	158,236.00	158
2. Reinsurers' share	-103,249.00	-103
<b>C. Provisions for other risks and charges</b>	<b>15,503,480.92</b>	<b>16,433</b>
I. Provisions for severance payments	5,697,834.99	5,954
II. Provisions for other pensions	2,255,548.63	2,470
III. Other provisions	7,550,097.30	8,009
<b>D. Other liabilities</b>	<b>5,687,503.76</b>	<b>10,856</b>

I. Accounts payable arising out of direct insurance business to	928,066.37	1,568
policyholders	928,066.37	1,568
II. Accounts payable arising out of reinsurance operations	1,778,000.06	4,510
III. Other	2,981,437.33	4,778
<b>E. Deferred Income</b>	<b>17.82</b>	<b>1</b>
<b>Total equity and liabilities</b>	<b>147,166,501.77</b>	<b>157,422</b>

## 9.2 Profit and Loss Account

### 9.2.1 for the year ended 31.12.2024

I. Technical account	2024	2023
	in EUR	in TEUR
<b>1. Earned premiums</b>	<b>26,314,615.52</b>	<b>26,924</b>
a) Premiums written	26,379,105.52	26,981
aa) Gross amount	77,575,358.38	79,619
ab) Reinsurers' share	-51,196,252.86	-52,638
b) Change in premium deferrals	-64,490.00	-56
ba) Gross amount	151,236.00	-96
bb) Reinsurers' share	-215,726.00	39
<b>2. Other technical income</b>	<b>138,022.51</b>	<b>38</b>
<b>3. Claims incurred</b>	<b>-13,169,363.40</b>	<b>-9,643</b>
a) Claims paid	-13,746,029.85	-8,847
aa) Gross amount	-35,089,665.82	-20,596
ab) Reinsurers' share	21,343,635.97	11,749
b) Change in the provision for outstanding claims	576,666.45	-796
ba) Gross amount	-733,086.37	-2,642
bb) Reinsurers' share	1,309,752.82	1,845
<b>4. Expenses for premium refunds</b>	<b>-1,737,610.28</b>	<b>-2,147</b>
a) Gross amount	-4,952,504.70	-6,120
b) Reinsurers' share	3,214,894.42	3,973
<b>5. Operating expenses</b>	<b>-6,231,788.22</b>	<b>-7,555</b>
a) Acquisition costs	-12,836,761.99	-14,028
b) Other operating expense	-13,482,067.15	-14,719

c) Reinsurance commission and profit participation from ceded reinsurance	20,087,040.92	21,191
<b>6. Other underwriting expenses</b>	<b>-232,045.07</b>	<b>-442</b>
<b>7. Change in the equalization reserve</b>	<b>-992,720.23</b>	<b>1,149</b>
<b>8. Balance on the technical account for general business</b>	<b>4,089,110.83</b>	<b>8,324</b>

II. Non-technical Account		2024	2023
		in EUR	in TEUR
<b>1. Balance on the technical account for general business</b>		<b>4,089,110.83</b>	<b>8,324</b>
<b>2. Investment income</b>		<b>4,310,584.74</b>	<b>6,899</b>
a)	Income from participating interests, Share derived from affiliated companies 2,319,302.78 EUR (2023: 5,424 TEUR)	2,319,302.78	5,424
b)	Income from other investments	1,369,294.38	885
c)	Income from write-ups	116,605.00	68
d)	Gains on the realization of investments	505,382.58	522
<b>3. Investment expenses and charges</b>		<b>-145,413.70</b>	<b>-122</b>
	Investment management expenses	-145,413.70	-122
<b>4. Profit or loss on ordinary activities before tax</b>		<b>8,254,281.87</b>	<b>15,101</b>
<b>5. Tax on profit or loss on ordinary activities</b>		<b>-1,364,798.93</b>	<b>-2,359</b>
<b>6. Surplus for the financial year</b>		<b>6,889,482.94</b>	<b>12,741</b>
<b>7. Retained profit brought forward from previous year</b>		<b>6,353,903.53</b>	<b>4,613</b>
<b>8. Net profit for the financial year</b>		<b>13,243,386.47</b>	<b>17,354</b>

**The Board of Management:** Michael Kolb and Gudrun Meierschitz

Vienna, 18 February 2025

**Medieninhaber,  
herausgegeben und verlegt von:**

ACREDIA Versicherung AG  
Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien  
[office@acredia.at](mailto:office@acredia.at)  
[www.acredia.at](http://www.acredia.at)

Firmenbuchnummer: FN 59472 i

ACREDIA Versicherung AG, Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien

T +43 (0)5 01 02-0, [office@acredia.at](mailto:office@acredia.at), [www.acredia.at](http://www.acredia.at)

**ACREDIA**